

Wege in eine zukunftsfähige Gesellschaft



INHALT

EINLEITUNG	3
WEGE ZU EINEM FREIEN KULTUR- UND GEISTESLEBEN IN EINER LEBENDIGEN ZIVILGESELLSCHAFT	12
FÜR EINE VIELFALT IM BILDUNGSWESEN	12
BILDUNGSVIELFALT DURCH BILDUNGSGUTSCHEINE	13
FREIE WISSENSCHAFT	14
FREIE MEDIEN – FREIE GESPRÄCHE	15
AUF DEM WEG ZU FREIEN MEDIEN	15
UNABHÄNGIGE FINANZIERUNG FÜR JOURNALISTISCHE RESEARCHTÄTIGKEIT	16
UNABHÄNGIGER QUALITÄTSJOURNALISMUS	16
FREIE MEDIENANGEBOTE, FREI FINANZIERT	17
RELIGIÖSE VIELFALT IM FREIEN GEISTESLEBEN	17
THERAPIEFREIHEIT IM GESUNDHEITSWESEN	18
IMPFSCHUTZ, WAS IST NOTWENDIG?	19
SCHAFFEN WIR ZU VIELE REGELN UND STANDARDS?	20
WAS IST LEBEN?	21
ZUKUNFT ERMÖGLICHEN DURCH BEWUSSTSEINSWANDEL	22
FORMEN DER ZUSAMMENARBEIT IM FREIEN GEISTESLEBEN	22
FORMEN DER KOOPERATION IM KULTUR- UND GEISTESLEBEN – GEMEINSAM FÜR EINE VIELFALT DER IDEEN	23
VIELFALT BEGINNT BEIM EINZELNEN	24
DIESSEITS VON DIGITAL	25
VOM STANDARDISIERTEN ABSCHLUSSZEUGNIS ZU EINER INDIVIDUELLEN BEURTEILUNG	25
BETRIEBLICHE WEITERBILDUNG VIELFÄLTIG NUTZEN	26
IDEALE VERBINDEN	26
SELBSTSICHERHEIT UND SELBSTVERWIRKLICHUNG	26
KREATIVITÄT FÜHRT ZU AUSWEGEN IN KRISEN	27
WERDE KULTURKREATIV	27
KLEINE SPENDEN KÖNNEN GROßES BEWIRKEN	27
SUCHE NACH DEM WELTWEITEN DIREKTEN MENSCHLICHEN AUSTAUSCH	28
WIE VERHALTE ICH MICH IN SOZIALEN MEDIEN?	28
WARUM NICHT IMMER DIE UMWELT SCHÜTZEN?	28
AKTIVES ZUHÖREN UND BEOBACHTEN ALS WEG ZUM VERSTÄNDNIS	29
WEGE ZU EINEM GERECHTEN, AUF GLEICHHEIT BASIERENDEN RECHTSSYSTEM	30
MITTEFUNKTION	30
DEMOKRATIE	30
STAATSFORM - DIREKTE ODER/UND INDIREKTE DEMOKRATIE	31
VOLKSENTSCHEID	32
GEWALTENTEILUNG - EINSCHRÄNKUNG STAATLICHER GEWALT	32
VERFASSUNG UND GRUNDLEGENDE BESTIMMUNGEN	33

FÖDERALISMUS – KOMMUNEN, BUNDESLÄNDER, BUNDESREPUBLIK	33
POLITISCHE WILLENSBILDUNG - PARTEIEN - FREIES MANDAT	34
PARTEIEN-DEMOKRATIE IN MANDATE-DEMOKRATIE VERWANDELN	34
WENIGER ABGEORDNETE IM BUNDESTAG	35
KLARE AUFGABENGLIEDERUNG BAUT LOBBYISMUS AB	37
NEUORDNUNG DES RECHTS NACH DER NATUR DER RECHTSVERHÄLTNISSE	37
RECHTE WURDEN ZU SCHEINWAREN	38
ARBEIT	39
GRUNDSICHERUNG - EXISTENZMINIMUM	39
EIGENTUM	39
GEISTIGES EIGENTUM	40
KUNSTWERKE VOR KAPITALISIERUNG SCHÜTZEN – KÜNSTLER SCHAFFEN UND ERHALTEN EINKOMMEN	40
MENSCHLICH VERMEHRBARES, PRIVATES SACHEIGENTUM	40
GRUND UND BODEN, ROHSTOFFE, GEWÄSSER U.A.	41
PRIVATISIERUNG	42
GELD, KAPITALVERWALTUNG UND WÄHRUNG	42
STEUERN	43
GEWINNE ÜBERGANGSWEISE ANDERS VERSTEUERN	43
WEGE ZU EINER GERECHTEREN BESTEUERUNG	44
GEMEINSCHAFT BETEILIGEN AN VERERBUNG VON VERMÖGEN	45
KAPITAL UND NUTZUNGSEIGENTUM	46
STIFTUNGEN UND SCHENKUNGEN	46
NEUTRALITÄT DES STAATES GEGENÜBER ALLEN GEISTES- UND KULTURINHALTEN	47
INFEKTIONSSCHUTZ ALS AUFGABE DES RECHTSLEBENS	47
MITGESTALTEN AUF LOKALER EBENE - WANDEL FÖRDERN UND VERANTWORTUNG TRAGEN	48
WEGE ZU EINER HUMANEN UND SOLIDARISCHEN WIRTSCHAFT	50
ARMUT UND REICHTUM	50
GELDENTSTEHUNG, FINANZEN UND FINANZKONZERNE	51
GRUNDZÜGE EINES MÖGLICHEN ALTERNATIVEN WEGES ZU EINEM NEUEN GELDSYSTEM	52
DEREGULIERUNG DER GLOBALEN FINANZWIRTSCHAFT	55
KAPITALGESELLSCHAFTEN, DIE BÖRSE UND RISIKEN	55
AKTIENGESELLSCHAFT	57
KAUFEN, LEIHEN UND SCHENKEN	57
ARBEIT UND EINKOMMEN	58
ERWERBSLOSIGKEIT UND KURZARBEITERGELD	59
UNTERNEHMEN UND ASSOZIATIONEN	60
UNTERNEHMENSGEWINNE UND EINKOMMEN	61
UNTERNEHMENSVERKAUF LEGITIMIEREN	61
VERANTWORTUNGSEIGENTUM ERMÖGLICHEN	61
BEDARFSGERECHTE PRODUKTION UND REGIONALITÄT	62
WIRTSCHAFTSWANDEL DURCH BÜRGER HEUTE BEGINNEN	62
FREIRAUM FÜR GEMEINNÜTZIGES WIRTSCHAFTEN	64
ALLGEMEINWOHL DOKUMENTIEREN	64
HIERARCHIEN DURCH DIFFERENZIERTER FÜHRUNG ERSETZEN	64
MENSCHENRECHTE AN JEDEM ARBEITSPLATZ	65
STIFTUNG FÜR ARBEIT	66
SCHLUSSBEMERKUNG	66

EINLEITUNG

Unser Leben hat sich seit Anfang 2020 grundlegend verändert, – auch wenn wir mit Erleichterung auf die inzwischen geltenden Lockerungen reagieren. Die Corona-Krise hat uns wacher gemacht. Wir sehen die Aufgaben unserer Zeit ^{trotz} aller Widerstände klarer. Wir wollen mit unseren Erkenntnissen einen Wandel anstoßen und viele Menschen anregen, etwas zur Veränderung beizutragen.

Der Virus SARS-CoV-2 löste eine weltweite Pandemiewarnung aus. Die Staaten haben mit unterschiedlichen Maßnahmen darauf reagiert. Das Virus hat die Fragilität unserer Zivilisation und Weltwirtschaft, der Staaten und des Lebens schonungslos zu Tage gebracht. Schleichende Panik, Ohnmachtsgefühle und Existenzängste wurden zu Beginn der Katastrophe präsenter mit jedem Tag der persönlichen Isolation. Die Regierungen haben weltweit mehr oder weniger drakonische Maßnahmen zur Eindämmung des Virus erlassen. Diese schränken seit der Gründung der Bundesrepublik in einem bisher nicht bekannten Ausmaß die Grundrechte ein. Massive Kursschwankungen zu Beginn der Krise waren an den Börsen bis hin zu dramatischen Abstürzen zu verzeichnen. Rezession, drohende Insolvenz eines Teils der weltweit agierenden Unternehmen sind zu befürchten. Viele mittelständische und vor allem kleine Unternehmen gerieten an den Rand des finanziellen Abgrundes, trotz staatlicher Hilfen.

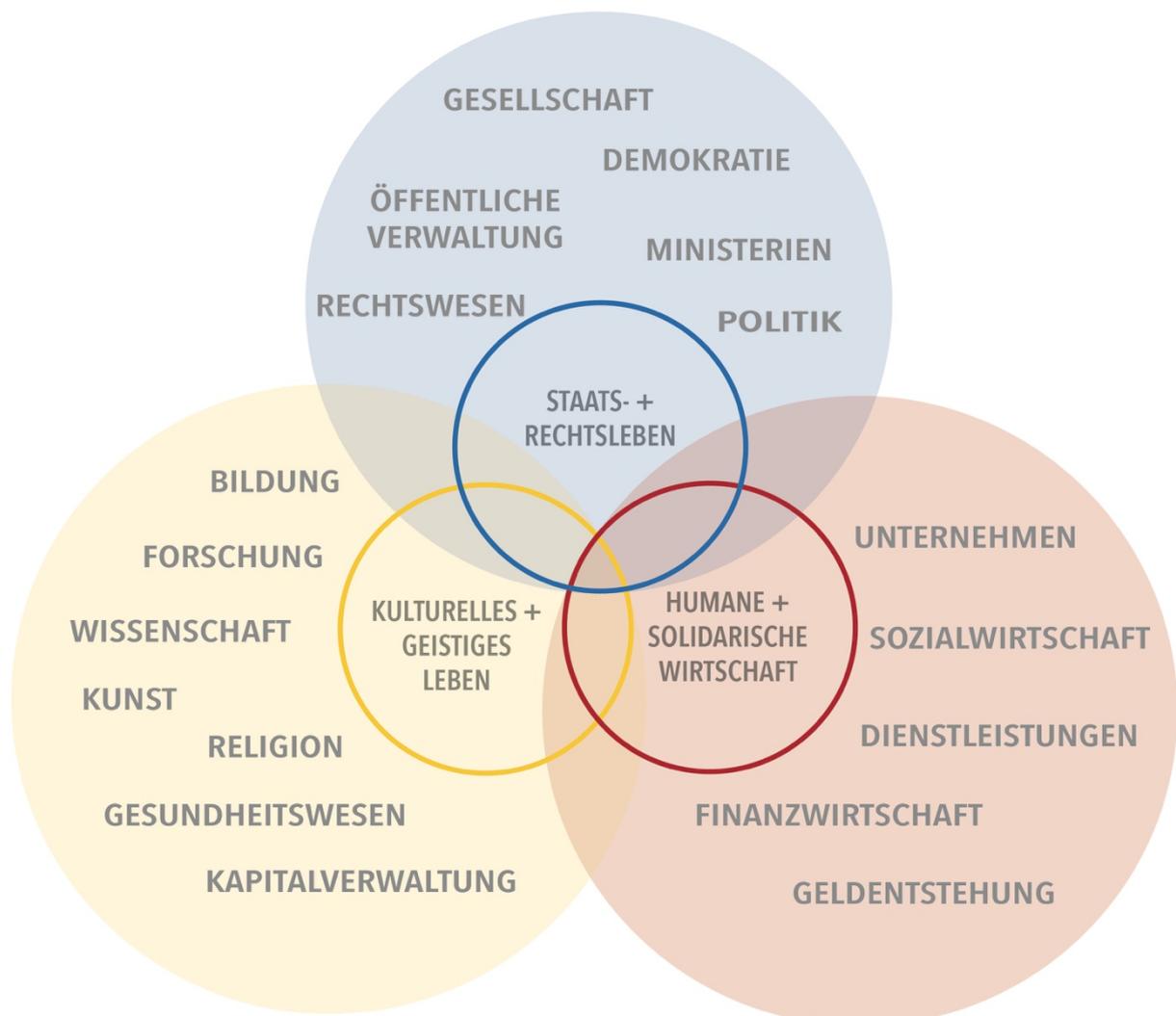
Verfassungsrechtlich gesicherte Werte wie Freiheit, Würde und Autonomie, Versammlungsfreiheit, Religions- und Berufsausübung wurden zugunsten des Grundrechtes der körperlichen Unversehrtheit aufgehoben bzw. diese sind seit den eingeleiteten staatlichen Maßnahmen stark eingeschränkt. Dies wurde begründet durch erlassene Infektionsschutz- und Notstandsgesetze, auch in anderen Ländern. Ebenfalls wurden massive Einschnitte in unser soziales und kulturelles Leben spürbar. Selbst der ehemalige Bundesverfassungsgerichtspräsident Prof. Hans-Jürgen Papier sagte: „Ich warne vor Tendenzen hin zu einem totalen Überwachungsstaat.“¹

In dieser vertrackten Weltlage haben sich einige Menschen allen Alters (-18 bis +80) zusammengefunden und einen kühnen Schritt gewagt. Wir setzten uns zum Ziel, hundert Schritte auf dem Weg in eine zukünftige Gesellschaft zu formulieren. Diese mögen eine Kehrtwende für eine zukunftsfähigere Lebens-, Gesellschafts- und Wirtschaftskultur einleiten. Dabei wurden die Verfassungen der UN, EU und Deutschlands zu Rate gezogen und analysiert. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der

¹ <https://www.sueddeutsche.de/politik/coronavirus-grundrechte-freiheit-verfassungsgericht-hans-juergen-papier-1.4864792?reduced=true>

UN zusammen mit den 17 Nachhaltigkeitszielen, allerdings fanden nur die wirtschaftlich relevanten Ziele Beachtung. Außerdem bildeten die Charta der Grundrechte der EU und das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland eine weitere Diskussionsgrundlage für die Aufstellung der folgenden Schritte. Wir entschieden uns, die Verfassungen in drei Bereiche zu gliedern: Kulturelles und geistiges Leben, Rechtsleben/Demokratie und eine humane und solidarische Wirtschaft. Dies diene der Klarheit, auch um festzustellen, wenn zum Beispiel Rechte oder Macht ins Rechtsleben verlagert wurden, die eigentlich dem Kulturbereich oder dem Wirtschaftsleben zugehörig sind. Es führt auch zu einer Urteilsbildung beziehungsweise trägt zur Gesundung des sozialen Organismus und der Gesellschaft bei, wenn diese Trennung der Bereiche als Gliederung vorgenommen wird.

DREIGLIEDERUNG IN DEN LEBENSFELDERN



Graphik I

Die Begriffe Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit entstammen der französischen Revolution. Sie dienen uns heute zur Klärung und Differenzierung der drei Glieder eines sozialen Organismus. Diese Idee wurden erstmals von Rudolf Steiner gegen Ende des 1. Weltkrieges in zwei Memoranden formuliert und später im Buch Die Kernpunkte der sozialen Frage konkretisiert.²

Die Freiheit ist dem Geistes- und Kulturleben zugehörig. Dazu zählen freilassende Fähigkeitenentwicklung durch kreative Bildung wie auch Forschung, Kunst und Religion. Die Wirtschaft oder der Staat haben die Aufgabe, das Geistes- und Kulturleben zu unterstützen, auch finanziell, da es selbst nicht die notwendigen Mittel erwirtschaften kann. Es möge frei von Einflussnahme durch die beiden anderen Bereiche sein.

Die Brüder- oder Geschwisterlichkeit gehört dem Wirtschaftsleben an. Die eigentliche Aufgabe der Wirtschaft ist es, die lebensmäßigen Bedürfnisse der Mitmenschen zu befriedigen. Heute treibt der Egoismus uns an, für den eigenen Geldbeutel zu arbeiten. Je weiter sich der Mensch von der Realwirtschaft entfernt, desto ausgeprägter finden wir dieses selbstbezogene Phänomen. Dagegen wird eine geschwisterliche Wirtschaft sich „assoziativ“ organisieren, indem Produzenten, Dienstleister, Händler und Konsumenten einen fairen und ausgewogenen Interessenausgleich anstreben.

Die Gleichheit zählt zum Rechtsleben, zu dem auch Politik und Staat gehören. Auf die Verbindung des Rechts zum mittleren Menschen deutet auch der Begriff Rechtsgefühl hin. Rechtsbewusstsein entwickelt sich aus der menschlichen Natur wie beispielsweise die Sprache im Umgang mit Menschen.

Die Organe des Rechtslebens sorgen für gleiche Rechte aller Bürger. Sie garantieren ein gerechtes Geld- und Steuersystem, unabhängige Medien, industrie-unabhängige Gefahrenuntersuchungen zu Pestiziden, genmanipulierten Pflanzen und Impfstoffen, Mobilfunkstandards, Schutz vor preistreibenden Spekulationen mit Immobilien, Unternehmen und Boden.

Schiller hatte bereits zuvor auf seine Weise die Grundzüge der Dreigliederung erkannt. „Lass uns Freiheit und Brüderlichkeit zu einer gewagteren politischen Gleichheit steigern.“ In den ästhetischen Briefen zur Erziehung des Menschen unterscheidet in Form-, Stoff- und Spieltrieb.³

Goethe antwortet auf Schillers Werk mit seinem Märchen von der grünen Schlange

² Steiner, R. Die Kernpunkte der sozialen Frage in den Lebensnotwendigkeiten der Gegenwart und Zukunft, GA 23, 1919

³ https://de.wikipedia.org/wiki/Über_die_ästhetische_Erziehung_des_Menschen

und der schönen Lilie. Mit den drei Königen des Märchens stellt er den dreigliedrigen Menschen vor uns. Wir können es auch als eine Metapher für die drei Glieder des sozialen Organismus verstehen. Der goldene König repräsentiert den denkenden Menschen (Geistesleben). Der silberne König verbildlicht den mittleren, fühlenden Menschen mit dem rhythmischen System (Rechtsleben). Im kupfernen König entdecken wir den Willensteil der menschlichen Organisation im Stoffwechsel-Gliedmaßen System. (Wirtschaftsleben). Der vierte, gemischte König, zeigt uns im Bilde den jetzigen Menschen und die Gesellschaft in ihrer teils chaotischen Verflechtung.⁴ Ausprägungen sind Übermacht der staatlichen Einflussnahmen, Bevormundung in Forschung, Wissenschaft und Bildung und entfesselte Prozesse im Wirtschaftsleben.

Im kulturell-geistigen Leben gehören Bildung, Forschung und Entwicklung und Wissenschaft zusammen. Kunst mit ihren vielen Musen sowie der Glaube und die Religion stehen ebenfalls im Geistesleben. Ein Gesundheitswesen, befreit von staatlicher Überregulation und wirtschaftlichen Zwängen ist im Geistesleben zu verorten. Die Kapitalverwaltung, als die Verwaltung der erwirtschafteten Überschüsse und der Vermögen ist im Kultur- und Geistesleben zu beheimaten.

Das Staats- und Rechtsleben ist das Lebensfeld für Gesellschaft, Politik und Rechtswesen und zentral für die Wahrung der Demokratie. Der Staat garantiert mit seinen drei getrennt wirkenden Gewalten (gesetzgebende, ausführende und richterliche Staatsorgane für die Wahrung der Gesetze und die öffentliche Ordnung.

Unternehmen, soziale wie gewerbliche zusammen mit den Dienstleistern sind der Motor der Wirtschaft. Hier werden Werte geschöpft. Hier ist auch der Quell der Realwirtschaft auszumachen. Die Finanzwirtschaft hat sich als ein eigenständiger Sektor etabliert.

⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Das_Märchen_%28Goethe%29

VERFASSUNGSVERGLEICH UN - EU - GG *

<p> Würde Hautfarbe, Geschlecht, Sprache nationaler sozialer Herkunft Vermögen Bewegungsfreiheit Gedanken-, Gewissens- und Reli- gionsfreiheit Meinungsfreiheit Gestaltung der öffentlichen Angel- egenheiten Bildung Teilnahme am kulturellen Leben Wissenschaftlicher Fortschritt Pflichten gegenüber der Gemeinschaft </p>	<p>  UN Soziale und internationale Ordnung Versammlung- und Vereinigung Sklaverei, Folter Rechtsfähigkeit Schutz der Gleichheit Willkür Verfahrensschutz Unschuldsvermutung Privatsphäre Eeschließung Eigentum </p>	<p> Soziale Sicherheit für Würde und Freiheit Arbeit und Arbeitslosigkeit, Berufswahl Erholung, Arbeitszeit, Urlaub Grundversorgung </p> <p>  SDG Nachhaltige Städte und Siedlungen Sofortmaßnahmen Klimawandel Nachhaltige Energie Nachhaltiges Wirtschaftswachstum Menschenwürdige Arbeit Widerstandsfähige Infrastruktur nachhaltige Industrialisierung Nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen Ernährungssicherheit, bessere Ernährung, nachhaltige Landwirtschaft </p>
--	---	--

<p> Privatsphäre Familie Versammlung Vereinigungen Kunst und Wissenschaft Arbeit und Beruf Diversität Gesundheit Informationsrecht </p>	<p>  EU Leben Unversehrtheit Freiheit und Sicherheit Daten, Asyl, Abschiebung Diskriminierung Gleichberechtigung Kinder, Ältere Kollektivrecht Verbraucher, Wahlrecht Gute Verwaltung Petitionen Diplomatischer Schutz Rechtsbehelf Unparteiisches Gericht Gesetz- und Verhältnismäßigkeit </p>	<p> Freiheit Arbeitsvermittlung Entlassung Arbeitsbedingungen Kinderarbeit Familie und Beruf Soziale Sicherheit und Unterstützung Zugang Dienstleistungen allgemeiner Natur </p>
--	--	---

<p> Freie Entfaltung sozialer Kontext Aufsicht Schulwesen Versammlungsfreiheit Vereine und Gesellschaften Beschwerderecht Verwirkung </p>	<p>  GG Wehrdienst Wohnung Eigentum und Erbe Staatsangehörigkeit Nachrichtengeheimnis Demokratischer Sozialstaat Parteien </p>	<p> Beruf, Arbeit, Ausbildung Enteignung Grund und Boden </p>
--	--	--

**KULTURELLES +
GEISTIGES LEBEN**

**STAATS- +
RECHTSLEBEN**

**HUMANE +
SOLIDARISCHE
WIRTSCHAFT**

* doppelte Nennungen wurden in EU und GG Deutschland herausgefiltert.

Soziales im Rechtsleben bedeutet nicht Sozialstaat, sondern eine Verpflichtung des Gemeinwesens, für gerechten sozialen Ausgleich Sorge zu tragen, und diese in Verordnungen und Gesetzen zu beschreiben und zu klären. Soziales bedeutet keine zwingende finanzielle Unterstützung. Diese ist im Wirtschaftsleben zu regeln und zu erbringen. Assoziationen können hier eine ihrer sinnvollen Arbeitsfelder aufnehmen.

Sozialwirtschaft wird heute maßgeblich vom Staatswesen vor allem durch die Finanzierung bestimmt. Das ist eine Fehlentwicklung. Soziale Unternehmen sind in erster Linie dem Wirtschaftsleben zugehörig. Sie können nicht in dem Sinne Gewinne erwirtschaften, wie es beispielsweise Konzerne erreichen. Ein finanzieller Ausgleich sollte auch hier im Wirtschaftsleben eingerichtet werden. Die soziale Fürsorge sollte nicht durch Rechtsleben und/oder Staat erfolgen. Nur die Gesetze und deren Einhaltung für die Schutzbefohlenen sind durch die Organe des Rechtslebens zu erbringen.

Die Analyse der drei Verfassungen und der 17 Nachhaltigkeitsziele ergab neben Lücken und unscharfen Formulierungen der einzelnen Menschenrechte unter anderem, dass Belange des Wirtschaftslebens im Vergleich zu den anderen Grundrechten völlig unterrepräsentiert sind. Die Belange des Rechtslebens dominieren in der Gegenüberstellung. Die Lebensgrundlage Nahrung und Leben, Gesundheit, Arbeit und Einkommen, Finanzsystem, Geldentstehung soziale Ungleichheit gehören dazu.

Wir sind zu der Einsicht gelangt, dass die Verfassungen in einigen Punkten erweitert und ergänzt werden müssen. Außerdem gilt es, bei einzelnen Rechten Verbesserungen oder Korrekturen zu erwirken. Möge jeder, der zu der Erkenntnis kommt, dass die Welt verwandelt werden muss, hier Punkte finden, für die es sich lohnt, sich zu engagieren.



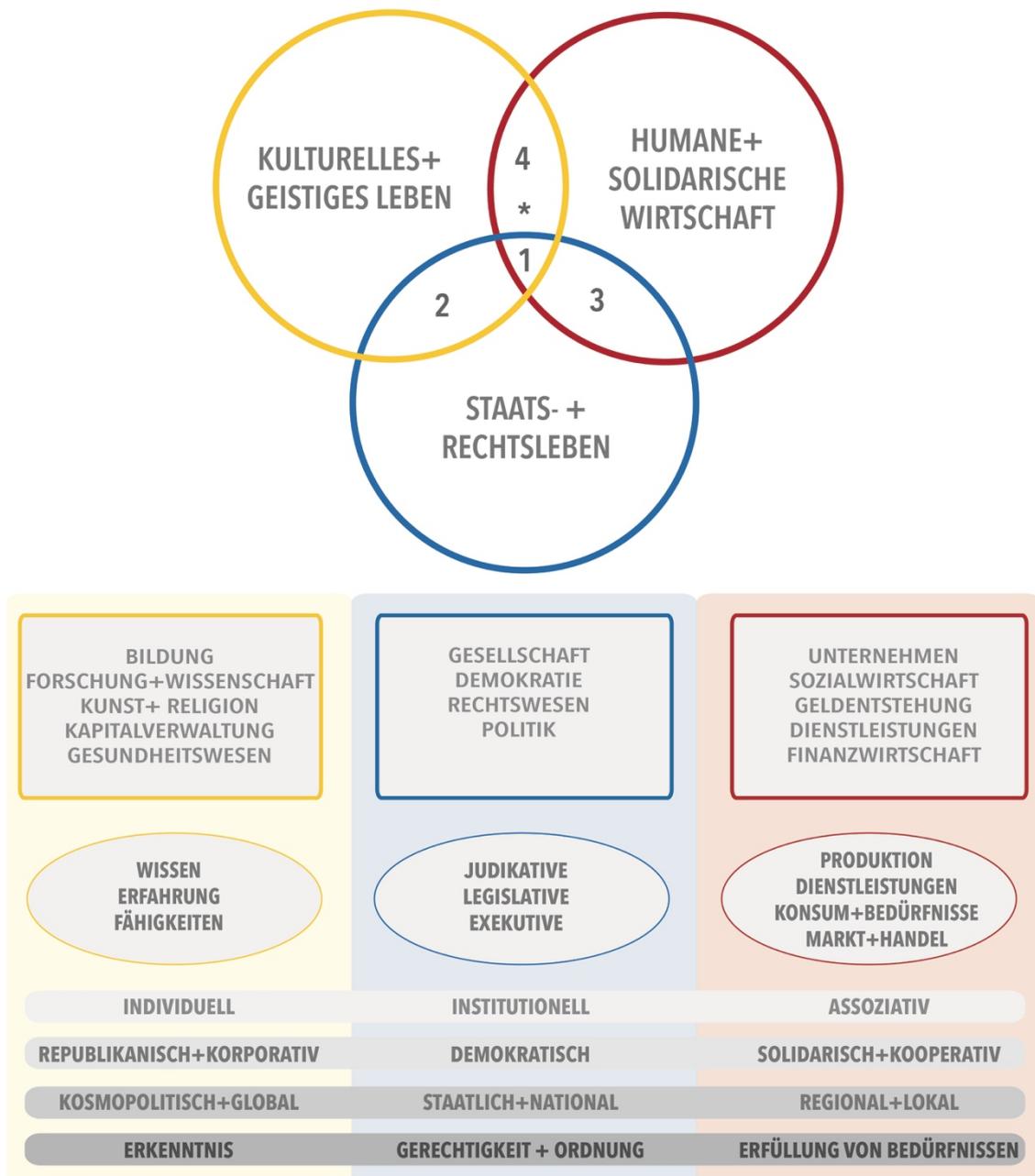
Graphik III

Die drei Lebensfelder Geist/Kultur, Recht und Wirtschaft sind systematisch und organisch miteinander verbunden. Innerhalb der drei jeweiligen Felder gibt es Themen, die naturgemäß auch die anderen Bereiche berühren und betreffen. Diese werden in der Graphik IV als Überschneidungen sichtbar.

In den Überlappungen 1 bis 4 wirken die Lebensfelder mit ihren spezifischen Arbeitsformen und Inhalten zusammen.

Durch eine Neuordnung und klare Gliederung der Lebensfelder entsteht ein gesunder sozialer Organismus, der sich stets lebendig weiter zu entwickeln vermag.

GESUNDE STRUKTUR EINER DREIGEGLIEDERTEN GESELLSCHAFT



Graphik 4

*1. Im Zentrum stehen die allgemeinen Menschenrechte. Sie werden in jedem der drei Lebensfelder spezifisch ausgeprägt. Sie sind der Leitstern und stehen über allen Aktivitäten.

*2. Das für sich stehende Geistesleben befruchtet hier das Rechtsleben mit seinem Staatswesen wie auch die Gesetzgebungen. In der Kultur werden Freiheitsrechte geschaffen und realisiert. Aus dem Rechtsleben wiederum dienen Menschen mit ihren Fähigkeiten der freien Entfaltung des Geisteslebens und dessen Organen und Räten.

*3. Die Rechtssphäre sorgt für die Wahrung individueller Grundbedürfnisse, Infrastruktur, Gesundheitswesen u.a. und schafft die Rahmenbedingungen, so dass diese für alle Menschen gleichermaßen nutzbar sind. Aus der Wirtschaft fließen, ohne an Bedingungen geknüpft zu sein, Mittel und Unterstützung, damit sich die Kräfte im Rechtsleben in freier Weise entfalten können.

*4. Das Kulturleben bedarf Ressourcen und finanzieller Mittel aus der Wirtschaft. Das Geistesleben selbst bringt Schulen, Ausbildungswege, Forschung, Wissenschaft und Innovationen hervor.

Unsere erarbeiteten Punkte erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit und Perfektion. Sie sind weder als Manifest noch als (Partei-) Programm anzusehen. Sie mögen Impulse auf dem Weg zu einer besseren Zukunft werden.

Unterschriftensammlung der Autoren

Prof. Karl-Dieter Bodak, Eva Birnthal, Markus Birnthal, Dr. Michael Birnthal, Werner Breimhorst, Uwe Burka, Moritz Christoph, Markus Hornik, Rainer Monnet, Magnus Schlichtig

Copyrightinweis:

Jedwede Änderung dieses Dokumentes wird in einem nächsten Co-Creativen Prozess vorgenommen. Einzelne Änderungen bedürfen der Zustimmung aller. Das Dokument ist für die Öffentlichkeit frei zugänglich und möge in verschiedenen Plattformen und Orten, in Presseorganen oder im Internet verfügbar gemacht werden. Das Dokument ist als CC BY-ND lizenziert, d.h. Namensnennung - keine Bearbeitung. Das Dokument kann wie folgt verwendet werden:

Mit dieser Lizenz können andere das Werk für jeden Zweck wiederverwenden, auch für kommerzielle Zwecke. Es kann jedoch nicht in angepasster oder geänderter Form mit anderen geteilt werden. Dafür muss eine Zahlung an die Autoren geleistet werden. <https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0>

WEGE ZU EINEM FREIEN KULTUR- UND GEISTESLEBEN IN EINER LEBENDIGEN ZIVILGESELLSCHAFT

Das freie Kultur- und Geistesleben ist neben dem Rechts- und Wirtschaftsleben einer der drei Bereiche im sozialen Organismus und damit unserer Gesellschaft. Das freie Kultur- und Geistesleben umfasst Kultur, Wissenschaft, Religion, Sport – alle Bereiche, welche die freie Entfaltung des Menschen fördern. Dabei kommt es nicht auf das an, worin die Menschen gleich sind – wie beim Wählen oder Abstimmen im Rechtsleben – oder dass wir für den anderen tätig sind – wie im Wirtschaftsleben. Die freie Entfaltung des Einzelnen steht im Mittelpunkt. Natürlich kann sich jeder mit anderen zusammenfinden oder zusammenschließen und gemeinsam einem Interesse nachgehen. Doch ist für diesen Zusammenschluss die Entscheidung des Einzelnen notwendig. Es ist nicht wie im Rechtsleben notwendig, dass für die Gültigkeit einer Entscheidung eine Mehrheit von Menschen, die innerhalb bestimmter Landesgrenzen leben, nötig ist. Wie kann jeder von uns schon heute für ein freies Kultur- und Geistesleben wirken? Ja, indem man selber denkt und die Welt verstehen will, ergreift man bereits seine eigene Freiheit. Weitere Möglichkeiten, das freie Kultur- und Geistesleben zu verstehen und sich dafür einzusetzen, sind in den nachfolgenden Punkten zu finden.

Für eine Vielfalt im Bildungswesen

Derzeit teilt sich die Bildungslandschaft in zwei Bereiche: zum einen die staatlich geführten Schulen, Bildungseinrichtungen und Universitäten, zum anderen die Bildungseinrichtungen in freier Trägerschaft. Ebenfalls machen viele Unternehmen und Verbände Bildungsangebote, meist für berufliche Qualifikationen und mit dem Ziel der Weiterbeschäftigung nach Abschluss des Programms.

Bildung benötigt Vielfalt – gerade in einem freien Bildungswesen können sich vielfältige Bildungsangebote entwickeln, so dass Lernende mit ihren individuellen Fähigkeiten und Erwartungen im Zentrum stehen. Natürlich brauchen dazu die Lehrkräfte in jeder Bildungseinrichtung Freiräume. Diese sollten den Bildungseinrichtungen ebenso in größerem Maße zugesprochen werden wie mehr Selbstverantwortung. So könnte jede staatliche Einrichtung eine Einrichtung in freier Trägerschaft werden. Jede Bildungseinrichtung hat die Verfassung und geltende Gesetze zu achten. Bildungseinrichtungen sind hinsichtlich ihres pädagogischen Konzeptes frei und dienen dazu, Menschen *zum Führen* eines selbstbestimmten Lebens in einer pluralistischen Gesellschaft zu verhelfen. Eltern und – ab einem bestimmten Alter – Lernende genießen Wahlfreiheit aus einem vielfältigen Bildungsangebot. Jede Einrichtung hat ihren guten Grund, auf ihre Qualität und ihr pädagogisches Konzept zu achten. Andernfalls würde sich niemand für diese Einrichtung entscheiden.

- *Hinsichtlich der Finanzierbarkeit schlagen wir den Bildungsgutschein vor, den wir in einem der nächsten Punkte eingehender betrachten.*

Hier ist vermehrter Einsatz für die Vielfalt im Bildungswesen sinnvoll. Von der eigenen Wahl einer Bildungseinrichtung bis hin zur Auswahl der Einrichtung für die eigenen Kinder: Freiheit im Bildungswesen ist ein Grundbaustein für kulturelle Vielfalt. Erst sie ermöglicht individuelle Lebenswege für jeden einzelnen Menschen.⁵ „Mehr Demokratie“ fördert Mitbestimmungsrechte in ganz Deutschland und erstellt Übersichten darüber, welche Volksentscheide in den verschiedenen Bundesländern initiiert wurden.

Bildungsvielfalt durch Bildungsgutscheine

Jedes Kind ist anders und muss die Chance erhalten, sein Entwicklungspotenzial voll zu entfalten, und zwar unabhängig von den Besitzverhältnissen der Eltern. Da Alternativschulen (Privatschulen) aufgrund der geringeren Förderung durch den Staat Schulgeld erheben müssen, hängt es von dem Einkommen der Eltern ab, welche Schule gewählt werden kann. Das Grundgesetz Art. 7, Absatz 4 fordert, dass keine Sonderung durch die Besitzverhältnisse der Eltern stattfinden darf.

- *Die Einführung von Bildungsgutscheinen ermöglicht jedem Kind eine freie Schulwahl. Dabei stünde den Eltern für jedes schulpflichtige Kind und später dem volljährigen Schüler ein Bildungsgutschein zu, rechtlich legitimiert durch die Organe des Rechtslebens. Dieser wird der gewählten Bildungseinrichtung übergeben und berechtigt zu einem staatlichen Zuschuss in einer bestimmten Höhe, welche abhängig von der Klassenstufe ist.*

Wird eine Bildungseinrichtung von genügend Eltern bzw. Jugendlichen gewählt, so ist sie ausreichend finanziert. Wird sie von weniger Schülerinnen und Schülern besucht, dann muss sie handeln. Welche Änderungen sind notwendig, um wieder Vertrauen zu erhalten bzw. den Erwartungen von Eltern und Schülerinnen und Schülern zu entsprechen? Auch würde es zu keiner Überfüllung von Schulklassen kommen. Eltern, Schülerinnen und Schüler würden bevorzugen, eine andere Bildungseinrichtung zu wählen, um überfüllten Schulklassen zu entgehen, welche die Bildungsqualität senken können. Die staatlichen Ausgaben für die Bildungseinrichtungen werden sich nicht wesentlich erhöhen, da es von der Anzahl der Schülerinnen und Schüler abhängt, wie viele Bildungseinrichtungen finanziert werden. Durch den Bildungsgutschein steht den Kindern und Jugendlichen je nach eigener Neigung und Eignung jede Schulform offen. So können sie ihr Potenzial für die Gestaltung der Zukunft unserer Gesellschaft

⁵ <http://www.freie-schule.de/>

<https://www.mehr-demokratie.de/volksbegehrensbericht/>

sowie dasjenige ihres eigenen Lebensweges optimal entfalten.⁶

- *Augen auf – in Bundesländern und Gemeinden kommt es immer wieder zu Unterschriftensammlung für Bildungsvielfalt z.B. per Volksentscheid und Mitbestimmungsrecht. Hier ist persönliches Engagement gefragt.*

Freie Wissenschaft

Forschung und Wissenschaft beleben einen freien Ideenreichtum für die Gesellschaft. Das heißt, kein Unternehmen kann sich durch ein Patent bestimmte Forschungsergebnisse schützen lassen und diese häufig im Sinne einer Gewinnmaximierung in den eigenen Produkten nutzen. Forschungsergebnisse stehen daraufhin allen Unternehmen weltweit zur Verfügung – oder gegen eine Nutzungsgebühr, damit die Forschung auch weiterhin finanziert werden kann. Es wird nicht mehr notwendig sein, dass große Unternehmen kleine aufkaufen, um sich Forschungsergebnisse für das eigene Produktportfolio zu sichern. Wer eine Erfindung für seine Kunden verwenden will, sollte sie auch nutzen können. Dadurch, dass Erfindungen nutzbar sind, werden Ideen viel schneller weltweit in Produkte integriert, anstatt erst auf das Ablaufende eines Patentes warten zu müssen. Dafür muss sichergestellt werden, dass genügend Schenkungsgeld, also Geld zur freien Verwendung, zur Verfügung steht und in die Forschung fließen kann. Unternehmen müssten nicht mehr ihre eigene Forschungsabteilung unterhalten, sondern könnten in der Forschung frei mit anderen Unternehmen kooperieren. So würde gemeinsam Schenkungsgeld für Innovationszentren zur Verfügung gestellt werden. Schon heute ist im Grundgesetz die Freiheit der Forschung in Art. 5 festgelegt, doch erst, wenn sie auch ihre Unabhängigkeit vom Wirtschaftsleben erhält, kann sie sich uneingeschränkt in den Dienst der Menschheit stellen. Natürlich bedeutet eine freie Forschung nicht, dass Grundrechte – wie der Schutz des Lebens – keine Geltung mehr haben. Wie das gesamte freie Kultur- und Geistesleben gründet sich auch die Forschung auf die Grundrechte, beachtet den gesetzlichen Rahmen des sozialen Organismus und hält ihn ein.

- *Vorläufig könnte die Umgestaltung des Patentwesens auch zunächst für Patente und Unternehmen im eigenen Land umgesetzt werden. Gestaltet sich dies erfolgreich, so dass jedes Unternehmen gegen Gebühr sofort die Ideen im Patent nutzen kann, werden weitere Länder sich anschließen.*

Um die Vorteile einer freien Forschung zu erkennen, kann jeder einen Blick in die öffentlich zugänglichen Patentämter werfen. Welches Unternehmen sichert sich durch patentierte Produkte seine Marktstellung? In welche Länder gelangen diese Produkte

⁶ <https://www.dreigliederung.de/essays/1995-06-001>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Bildungsgutschein>

oder in welche eben nicht?

Freie Medien – freie Gespräche

Medien sind wesentlicher Bestandteil eines freien Geisteslebens: Nur, wenn wir über Dinge wissen, können wir zu einem eigenen Urteil kommen und uns selbstbestimmt in die Welt stellen. Daher ist jede Beeinflussung der Medienfreiheit durch das Wirtschaftsleben, um beispielsweise kommerzielle Vorteile zu erhalten, und durch das Rechtsleben, zum Beispiel um oppositionelle Gedanken zu verschweigen, eine Gefahr für unsere eigene Unabhängigkeit und Souveränität.

- *Es ist ratsam, sich aus mehr als einer Quelle zu informieren und darauf zu achten, dass finanzierte Kampagnen auch als solche von einem selbst und den Mitbürgern wahrgenommen werden. Durch Austausch und Gespräch können wir Wichtiges für die eigene Meinungsbildung erfahren. Freiheit und Selbstverantwortung braucht einen regen Austausch mit anderen.*

Auf dem Weg zu freien Medien

In Zukunft werden die Medien weder im Bereich des Wirtschaftslebens noch beim Staat verortet sein. Wenn die Wirtschaft die Medien kontrolliert, werden diese für die Zwecke des Kommerzes eingespannt und vereinnahmt. Wenn der Staat die Presse kontrolliert, "tanzt sie nach ihrer Pfeife", eben der herrschenden Regierungsparteien.

- *Künftig sollten die Journalisten und Redakteure aller Medienbereiche (Presse, Rundfunk, Internet) im Sektor Kultur- und Geistesleben tätig sein. Sie werden bei freien Medienträgern angestellt und beziehen ihr Einkommen aus dem Bereich des Geisteslebens.*

Ihre Arbeit können Medienschaffende in verschiedenen Medienhäusern und Presseverlagen erbringen. Für den Druck, die Funkübermittlung und den Vertrieb der einzelnen Medienprodukte und Formate sind Unternehmen zuständig, die dem Wirtschaftsleben zuzurechnen sind. Redakteure und Journalisten sind also zukünftig wirklich freie Mitarbeiter und können somit innerhalb des jeweiligen Medienunternehmens unabhängig von den wirtschaftlichen Überlegungen ihre Arbeit allein aus der Sache heraus ihre Arbeit leisten. Medienunternehmen, Journalisten und Redakteure und ihre Nutzer können sich in Medien-Assoziationen zum Abgleich der wirtschaftlichen Interessen zusammenschließen.

Unabhängige Finanzierung für journalistische Recherchetätigkeit

Heute finanzieren sich Zeitungen etwa zur Hälfte aus Werbeeinnahmen. Viele Schreiber sind zu einer definierten Anzahl von Zeilen pro Tag verpflichtet. In solchen Vertragsverhältnissen ist nicht immer Zeit für freien und investigativen Journalismus und Recherchetätigkeit.

- *Die zu erbringende Gesamtleistung und die dafür notwendigen finanziellen Mittel auch für die Einkommen der Medienschaffenden werden vom Kulturrat oder von Medien-Assoziationen ermittelt und festgelegt. Refinanziert werden diese durch Gewinne der Medienunternehmen und durch Abgaben der Bürger. Der derzeit erhobene Rundfunkbeitrag kann somit entfallen. Recherchen sind Kulturleistungen und brauchen eine unabhängige Finanzierung.*

Unterhaltungsmedien jedoch können durch Werbung und Preisgestaltung bei Nutzung finanziert werden. Inhalt- und rechnerleistungsbasiert werden Arbeitsleistungen unabhängig vom Rechts- und Wirtschaftsleben finanziert.

Unabhängiger Qualitätsjournalismus

Sich aus mehr als einer Quelle zu informieren, ist das Gebot der Zeit. Meist sagen die Unterschiede zu einem Thema mehr als die Gemeinsamkeiten.

- *Aus welcher Perspektive und mit welcher Absicht ist etwas verfasst? Spricht sich ein bestimmtes Weltbild, eine bestimmte Gesinnung aus? Liegt zum Beispiel eine materialistische Grundannahme vor, eine neoliberale Gläubigkeit an die Kräfte des Marktes, wird eigenständig ein Standpunkt erarbeitet oder gleich mit Emotionen gesprochen? Oft hilft es auch, sich die Zeit zu nehmen, nachzusehen, welche anderen Veröffentlichungen der Autoren vorliegen oder welche NGOs sie unterstützen. Daran kann erkannt werden, wie sich dieser Mensch in die Gesellschaft stellt und wie dessen Meinung aufzufassen ist.*

Wird Qualitätsjournalismus betrieben, sollte die eigene Meinung kundgetan werden, und dies mit überprüfbareren Gründen. Gleiches gilt für Verstöße. Einseitigkeiten können mit notwendigen Ergänzungen versehen werden. Qualitätsjournalismus sollte auch individuell finanziell unterstützt werden.

Freie Medienangebote, frei finanziert

Brauchen wir eine neue oder zusätzliche Finanzierungsmöglichkeit von Medien, die parallel zur bestehenden aufgebaut werden kann?

- *Wenn wir die digitalen Möglichkeiten ausnutzen, könnte das eine Plattform sein, auf der nach Beiträgen zu selbst gewählten Themen und nach Autorenschaft gefiltert werden kann – zu diesen Filtereinstellungen erhält man entsprechende Artikel zusammengestellt und in den gewählten Abständen zugeschickt. Bezahlt wird nur, was wirklich gelesen wird. Anlesen / anhören / ansehen bis zu einem gewissen Punkt ist kostenlos, doch an diesem Punkt trifft man die Entscheidung, ob man es für gut befindet und bezahlen möchte. Interessant werden solche Zusammenstellungen, wenn sie alle Zeitungsinhalte und freie Journalistinnen einbeziehen.*

Diese Filtereinstellungen ergänzend, könnten auch zusätzlich zufällige Vorschläge von Beiträgen mitgeschickt werden, damit Vielfalt entsteht und man so nicht in immer gleichen Informationsräumen hängen bleibt. Dann können auch neue Autoren oder neue Themen entdeckt und zu den Filtereinstellungen hinzugefügt werden.

Natürlich setzt diese Idee der Plattform voraus, dass die bestehenden Medienhäuser ihre Beiträge zur privaten Nutzung zur Verfügung stellen – selbstverständlich gegen Entgelt, wie oben beschrieben. Eine direkte Konkurrenz zu Zeitschriften oder bestehenden Internetangeboten besteht nicht, da durch die Filtereinstellungen Kombinationen erzeugt werden, die anders nicht erhältlich sind – warum sollte, wer seine Zeitung bereits täglich zufrieden liest, das ändern?

Religiöse Vielfalt im freien Geistesleben

Das Ausüben einer Religion ist ein wesentlicher Bestandteil der freien Persönlichkeitsentfaltung. Zum freien Kultur- und Geistesleben gehört – neben Bildung, Kunst und Wissenschaft – auch die freie Religionsausübung. Das Wirtschaftsleben kann Produkte herstellen oder Dienstleistungen erbringen, die für ein religiöses Leben gewünscht werden. Doch darf eine Religionsgemeinschaft keine grundsätzlichen Einschränkungen für das Wirtschaftsleben treffen. Die Rahmenbedingungen einer Gesellschaft werden im Rechtsleben festgelegt – und der Mensch als Gleicher unter Gleichen behandelt (im Sinne von Grundrechten und -pflichten).

Diese Rahmenbedingungen müssen eine freie Religionsausübung ermöglichen, wie sie insgesamt eine freie Entfaltung der Persönlichkeit im Kultur- und Geistesleben ermöglichen sollen. Hierdurch entsteht die interessante Herausforderung, dass Religionen als NGOs ihre Anliegen grundsätzlich in einer Gesellschaft vertreten können, dass jedoch Religion als ein Kriterium zur Bildung von politischen Parteien die Religions-

freiheit stark einschränken kann. Parteien können den Menschen besonders dann dienen, wenn sie kulturelle Vielfalt fördern und sich auf Sachfragen fokussieren, die wirklich in den Bereich des Rechtslebens fallen. Eine multikulturelle Gesellschaft ist für mehr als eine Religion da und will gerade nicht religiöse Parteienbildung fördern.

- *Im Umkehrschluss kann der Staat natürlich auch nicht für eine Religion Kirchensteuern einsammeln und für andere nicht. Das ist wiederum eine Form der Ungleichbehandlung. Daher ist eine Abschaffung der Kirchensteuer als eine wichtige Entkopplung von Staat und Kirche zu sehen. Der Einsatz für die freie Ausübung anderer Religionen ist erforderlich. Niemand soll sich durch die Ausübung einer Religion als nicht willkommen erleben.*

Therapiefreiheit im Gesundheitswesen

(s. auch [Infektionsschutz](#) im Rechtsleben)

Therapiefreiheit bedeutet Vielfalt ermöglichen für individuell abgestimmte Therapien. Unterschiedlichkeit zeichnet uns Menschen aus. Häufig haben auch die Lebensverhältnisse Einfluss auf eine Krankheit sowie auf den Verlauf der Gesundung. Zusammen mit Ärztinnen und Ärzten sowie Therapeutinnen und Therapeuten in zertifizierten Heilberufen kann aus der Angebotsvielfalt über das individuelle Heilkonzept entschieden werden. Manch einer möchte das neueste Medikament aus der pharmazeutischen Industrie, andere wählen eine Standardtherapie oder suchen therapeutische Konzepte, die nicht nur auf die physische Leiblichkeit des Menschen fokussiert sind, sondern auch die seelische und geistige Seite mit einbeziehen. Auch die Ebenen, auf denen Krankheitsursachen gesucht werden, können verschieden sein: von individuellen psychologischen Faktoren über Vererbung oder seelische Prädispositionen durch Vorfahren bis hin zu Ursachen in vergangenen Leben im Sinne von Reinkarnation. Grundlage und Voraussetzung einer freien Therapiewahl (*statt Therapiefreiheit*) ist, dass ärztliche Fachleute eine zertifizierte Ausbildung in einem Heilberuf abgeschlossen haben. Heilen benötigt Wissen, um einem anderen Menschen zu helfen und sein Vertrauen rechtfertigen zu können. Das Gesundheitswesen wird hierdurch nicht unbezahlbar. In der integrativen Medizin kann unter anderem aus chinesischer Medizin, homöopathischen Mitteln oder anthroposophischer Medizin gewählt werden. Das muss nicht teurer sein als der Rückgriff auf patentgeschützte Medikamente. Der erste Schritt ist stets der Weg zu einem umfassenden Kenntnisstand.⁷ Darüber hinaus ist im Gesundheitswesen ein Umdenken notwendig. Gesundheit des Menschen ist unentflechtbar mit der Gesundheit der Erde - also mit der Gesundheit von Tieren, Pflanzen und Ökosystemen -

⁷ <https://www.aerzteblatt.de/archiv/60581/Evidenzbasierte-Medizin-und-aerztliche-Therapiefreiheit-Vom-Durchschnitt-zum-Individuum>, <https://de.wikipedia.org/wiki/Therapiefreiheit>, <https://www.gaed.de/am.html>

verbunden. Die Dramatik dieser Verflechtung zeigt das Überspringen von Krankheiten aus dem Tierreich zum Menschen (Zoonosen). Somit ist nicht nur eine patientenzentrierte Medizin, sondern ebenso die Möglichkeit eines umfassenden One-Health- oder Planetary-Health-Ansatzes gefordert. Gerade durch Therapieviefalt können Patienten mit ihren individuellen Entscheidungen eigenverantwortlich bereits zum jetzigen Zeitpunkt zu einem Umdenken beitragen.

- *Was wissen wir über die integrative Medizin? Sind wir Mitglieder in einer Krankenkasse, die Wahlfreiheit unterstützt? Nach welchen Kriterien findet die Auswahl einer Hausärztin oder eines Hausarztes statt?*

Besonders ältere Menschen, die gerade eine Patientenverfügung erstellen, sehen sich vor die Entscheidung gestellt, welche lebensverlängernde Maßnahmen sie im Fall der Fälle angewandt haben wollen.

Impfschutz, was ist notwendig?

Die Diskussion rund um einen Impfzwang wird manchmal recht heftig geführt. Statt Argumenten begegnet man dann einem verunglimpfenden Schlagabtausch.

Doch sind wir nicht alle mündige Bürgerinnen und Bürger? Mündigkeit ist dadurch gekennzeichnet, dass – nach eingehender Beratung – ein eigenes Urteil gefällt werden kann. Doch gefährdet ein Mensch, der sich nicht geimpft hat, einen anderen? Nicht unbedingt, denn der andere kann sich ja selbst impfen lassen und die von ihm gewünschte Immunität herstellen.

Jedoch ist die Impfpflicht kein einfaches Thema. Welches Unternehmen wünscht es denn nicht, dass sein Medikament für eine pflichtmäßige Anwendung in Frage kommt? Auf der anderen Seite kann eine Impfung vor bestimmten Krankheiten schützen. Doch wenn wir dem Immunsystem vieles abnehmen, reagiert es dann noch zuverlässig? Viel hängt von individuellen Faktoren ab, z.B. wie schwer ein Grippeverlauf sein könnte und ob man daher einen individuellen Gripeschutz bevorzugt. Die Rolle des Geisteslebens im sozialen Organismus ist die Erkenntnis- und Meinungsbildung sowie ein gesellschaftlicher Austausch. Alle Fragestellungen, die im Rechtsleben entschieden werden, fallen stets unter die Gleichheit. Aus einem individuellen Impfscheid wird derzeit eine vom Individuum unabhängige Impfpflicht (Masernimpfung). Daher ist bei jeder Fragestellung sorgsam zu prüfen, ob sie in der Freiheit des Geisteslebens belassen werden kann oder ob wirklich eine Vorgabe aus dem Rechtsleben notwendig ist. Eigenständigkeit und Selbstverantwortung kann sich nur im Geistesleben ausbilden.

Ein anderer Gesichtspunkt ist die Qualität der Erprobung von Impfstoffen. Wenn sie dringend benötigt werden, kommen abgekürzte Testverfahren zum Einsatz.

Bevor man sich für Impfpflicht einsetzt, muss man jedoch gut überlegen, ob wirklich die

Pflicht wesentlicher als die Freiheit ist. Auch ein Abwägen hinsichtlich der körperlichen Unversehrtheit und dem Schutz der Allgemeinheit ist zu bedenken. Sind die vorgesehenen Maßnahmen wirklich verhältnismäßig? Unsere Kultur setzt auf das mündige Individuum, welches eine maximale Freiheit für die Gestaltung seines Lebensweges bzw. die eigene Entfaltung braucht. Der Grat ist schmal: jedes noch so gut gemeinte Gebot, was dem Einzelnen etwas zu seinem individuellen Wohl vorschreibt, verhindert, dass der Einzelne mit bewussten Gründen die gegenteilige Entscheidung hätte treffen können. Und wie viele Ideen hätte nicht jeder von uns, was man allen vorschreiben könnten, damit sie ein besseres Leben führen. Man vergleiche nur die Zahlen der in Deutschland der durch Rauchen gestorbenen Personen pro Jahr mit denen von vielen Krankheiten verursachten Toten. Und wie viele Menschen geraten in einen Alkoholismus? Was könnte man nicht alles versucht sein zu verbieten. Sogar das Autofahren, da es auch hier zu Verletzten und Verkehrstoten kommt.⁸

- *Freie Entscheidung für oder gegen eine Impfung sind die konsequente Folge unserer Verfassung.*

Schaffen wir zu viele Regeln und Standards?

Ein Beispiel einer Überregulierung: Wie viel Her(t)z braucht ein Kammerton? Der heutige Kammerton wurde 1939 durch die internationale Organisation für Normierung auf 440 Hz festgelegt. Französische Musiker beklagten sich in einem Protokoll vom 19. 6. 1950 (Academie des Sciences) über diese Änderung, die laut Protokoll von der Instrumenten-Industrie in die Wege geleitet worden war, ohne sich mit Musikern abzusprechen. 1971 bestätigte der Europarat (!) die Normhöhe. (Magnus Schlichtig stellte 2010 einen Antrag zur Berichtigung der Kammerton-Normempfehlung. Der damalige Leiter der zuständigen Abteilung der DIN teilte mit: "Eigentlich verstehen wir davon nichts, wir sind Akustiker." Der Antrag, den Kammerton auf 432 Hz anzupassen, wurde abgelehnt.)

Im selbstverwalteten Kultur- und Geistesleben wird die Auseinandersetzung mit dem Ur-Kammerton wieder aufgenommen werden können. Viele Frequenzen sind in der Vergangenheit als Kammerton verwendet worden und jede Stimmung hat ihre Wirkung. Nach der Idee der sozialen Dreigliederung kann die Kammertonhöhe weder von der Instrumentenindustrie noch von der Politik geregelt werden.

- *Dies sollte einzig durch Musiker sowie Therapeuten, Ärzte, Mathematiker und Astronomen geschehen. Die Kammertonhöhe kann neben den spezifisch musikalischen Aspekten auch Auswirkungen auf Lernfähigkeit und Gesundheit*

⁸ <https://www.individuelle-impfentscheidung.de>.

haben. Weiterführende Informationen hier.⁹

Was ist Leben?

Wir leben in einer Zeit, in der es lohnenswert ist, eine Antwort auf die Frage „Was ist Leben?“ zu erarbeiten. In der Mitte des 19. Jahrhunderts trat in der Naturwissenschaft die vorherrschende Denkweise auf, dass Lebewesen nur komplexe Maschinen wären. 100 Jahre später wurden die Gene als Quelle des Lebens angesehen. (siehe z.B. „Das egoistische Gen“ von Richard Dawkins). Atome sollen sich zu Molekülen verbunden haben. Die Moleküle setzten die Umgestaltung fort, bis Aminosäuren, „die Grundbausteine“ des Lebens, entstanden sind. Aus den Aminosäuren sind dann Gene geworden, die sinnstiftende Eigenschaften kodieren. Dawkins schreibt den Genen einen Überlebens- und Vermehrungstrieb zu. Aus dem Stoff entstünde dann Bewusstsein. – Alles unter der leitenden Kraft des Zufalls. Doch ist Leben wirklich etwas, was durch die Kombination von toten Stoffklumpen entstehen kann? Brauchen wir nicht eine unvoreingenommene Herangehensweise, um auf ein Verständnis von Leben zu kommen? Ja, Leben zeichnet sich durch seinen Prozesscharakter aus. Doch werden diese Prozesse nur von physischen Kräften beeinflusst?

Solange die Frage nach dem Leben im Menschen und in der Mitwelt noch eine abstrakte ist, wird ihre Reichweite bei der Betrachtung des sozialen Organismus nicht sichtbar. Ist das Leben im sozialen Organismus nur ein Ablaufen von Programmen? ...in letzter Konsequenz nur bestimmt durch physikalische Vorgänge? Oder besitzen wir die Möglichkeit, den sozialen Organismus nach Ideen gemeinsam zu gestalten?

So legte der Nobelpreisträger Ilya Prigogine dar, dass lebendige Organismen als komplexe, non-lineare sowie dissipative Systeme aufzufassen sind. Sie sind offen zu ihrer Umwelt und stehen in einer intensiven Wechselwirkung zueinander. Reduktionistische Betrachtungsweise greifen für eine sachgemäße Beschreibung des Lebendigen zu kurz. Und dennoch gelangen aus einer gesellschaftlichen Denkgewohnheit heraus Ansätze zur Anwendung, die noch nicht die Vielschichtigkeit des Lebens erfassen. Schon allein vom Ökosystem ausgehend ist das Schicksal der Menschheit untrennbar mit dem Schicksal des Planeten verbunden. Und auch das Eintreten für das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit ist wesenslos, wenn der Wille fehlt, nicht in psychologische bzw. geistige Tiefen des Menschen erkennend einzudringen. Für ein Verständnis

⁹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Kammerton>

<http://www.magnus-schlichtig.de/geigenakademie/texte/Video.html>

*Der Ur-Kammerton steht im Reigen der „Reinen Harmonien“, also mit den „Sphärenharmonien“ in Verbindung:

¹⁰ <https://www.youtube.com/watch?v=1lySGWgv>

*Kepler zur Harmonie: <https://www.youtube.com/watch?v=f7xJvafH9M8>

*Wissenschaft zu Gesundheit und Kammerton: <https://www.youtube.com/watch?v=1lySGWgvITk&t=48s>

*Andere Kammertonhöhen ergeben nur Scheinharmonien: https://www.youtube.com/watch?v=T_jdAQZcwrM

des Lebendigen und des sozialen Organismus werden beweglichere Begriffe benötigt, mit denen die vorhandene Komplexität erfasst werden kann.

Dreigliederung ist kein starres Schema. Neben einem Verständnis der Grundprinzipien ihrer drei Bereiche benötigt ihre Umsetzung ein lebendiges Eingehen auf die jeweilige Situation. Das kann keine Musterlösung oder Schema sein, das routinemäßig kopiert werden kann. Individuelles Gestalten und Verändern, das gemeinsame Abstimmen und Weiterentwickeln sind die Weggefährten. Anstelle von abstraktem oder routinisiertem Denken erfordert sie ein lebendiges Neudenken, abgestimmt auf die jeweilige Situation und Umstände.

Zukunft ermöglichen durch Bewusstseinswandel

Krisen ereignen sich nicht nur im menschlichen Leben, sondern auch global. Ob Klimawandel, Schere zwischen Arm und Reich, Kriege und Konflikte, Hunger... – viele Herausforderungen stehen vor uns. Wir haben es in der Wissenschaft weit gebracht. Unsere technischen Errungenschaften sind denen vergangener Jahrhunderte haushoch überlegen.

- *Brauchen wir einen Wandel unseres Bewusstseins, welches keineswegs eine starre Masse ist. Einen anderen Umgang mit unseren Mitmenschen und der Natur? Eine neue Vision und Lebensweise des Zusammenlebens und der Verbundenheit mit der Natur? Damit auch die Dreigliederung eine gesellschaftliche Erneuerung bringen kann, brauchen wir ein Umdenken.*

Von zahlreichen forschenden Menschen wurden bereits mögliche Handlungsansätze dargestellt. Welchen Quantensprung im Bewusstsein müssen wir vollziehen? Und wie greift der schon laufende Bewusstseinswandel durch den sich gegenwärtig vollziehenden technischen Fortschritt in diesen Bewusstseinsprozess ein? Ob integrales Bewusstsein nach Jean Gebser und Ken Wilber, große Transformation, New Enlightenment – neue Aufklärungen, sphärisches Bewusstsein – Umkreisbewusstsein im Gegensatz zum Egozentrischen: es gibt heute zahlreiche Ansätze, die versuchen, zu einem tieferen Verständnis der Welt, zu einer Überwindung eines rein materialistischen Weltbildes sowie zu einem respektvolleren und nachhaltigeren Umgang mit der Welt anzuregen.¹⁰

Formen der Zusammenarbeit im freien Geistesleben

¹⁰ Wir weisen auf das bereits erwähnte Buch "Come On!" zum 50. Jubiläum des Club of Rome hin. Insbesondere im Kapitel 2 ab Seite 63ff wird die Notwendigkeit von einem Bewusstseinswandel aus verschiedenen Perspektiven thematisiert.

Weder die Form einer Top-down-Entscheidung (einer entscheidet und alle führen es aus) noch eine demokratische Abstimmung werden der Vielfalt des freien Geisteslebens gerecht. Doch wie gelangen wir zu einem gemeinsamen Beschluss?

Am Beispiel eines Orchesters, das als Organismus im Kultur- und Geistesleben anzusiedeln ist, kann untersucht und erlebt werden, wie das Sich-Abstimmen im freien Kultur- und Geistesleben erfolgen kann. Gibt es gewisse Fragestellungen, die von demokratischen Mehrheitsentschlüssen gefällt werden können? ...und andere Gesichtspunkte, die der einzelne für die Gemeinschaft entscheidet? Doch dazwischen liegt das Gebiet der geistigen Konsensfindung durch Aussprache – also einer Methode, in der die Vielfalt zur Entscheidungsbildung beiträgt.¹¹

Formen der Kooperation im Kultur- und Geistesleben – gemeinsam für eine Vielfalt der Ideen

Das Kultur- und Geistesleben zeichnet sich durch eine Vielfalt aus. Es dient der freien Entwicklung der Einzelnen. Gleichgesinnte können sich zusammenschließen, um einer gemeinsamen Aktivität nachzugehen (Vereine) oder sich inhaltlich zu vertiefen (Religion, Forschungsgesellschaft). Sie können auch als NGO – als Nichtregierungsorganisation bzw. zivilgesellschaftliche Gruppierung – Einfluss nehmen, um für den Umweltschutz tätig zu sein. So können sie das gesellschaftliche Gespräch in der Gesellschaft und Meinungsbildung beeinflussen. Die Vielfalt des Kultur- und Geisteslebens setzt natürlich voraus, dass der Einsatz von den anderen Beteiligten oder Engagierten in anderen NGOs respektiert wird. Jeder Zusammenschluss kann sich eigene Regeln geben (wie eine Bildungseinrichtung ihre Geschäftsordnung). Die Grundrechte und die (im Rechtsleben festgelegte) Grundstruktur des sozialen Organismus sind zu berücksichtigen. Diese Grundstruktur kann nur den Zweck haben, den Freiraum des Geisteslebens zu ermöglichen und zu gewährleisten.

Bei gesellschaftlichen Herausforderungen, die Lösungen mit vertieftem Sachverstand verlangen, können sich verschiedene NGOs einbringen und die notwendigen Erkenntnisse erarbeiten. Damit die „besten“ Lösungen gefunden werden, ist hier gerade eine Meinungs- bzw. Standpunktvielfalt eine Grundvoraussetzung. Die Lösungen sollen in der Zukunft ein freies Kultur- und Geistesleben ermöglichen. Ebenso mögen sie gewährleisten, dass nicht ein Standpunkt bevorzugt wird und alle anderen eingeschränkt werden. Daher ist die Erkenntnisbildung durch die Organe des Geisteslebens vor der Beschlussfassung im Rechtsleben eine wesentliche Voraussetzung einer verantwortungsvollen Entscheidungsprozesses.

➤ *Dieses gemeinsame Beraten über eine Angelegenheit hat einen hohen Stel-*

¹¹ https://www.youtube.com/watch?v=Z8ldFlkg_Rw

lenwert für die Gesellschaft, weswegen solche Zusammenkünfte für Beratungen auch als Kulturräte bezeichnet werden.

Zur Verdeutlichung werden hier zwei Beispiele vorgestellt.

Das erste Weltsozialforum fand 2001 in Porto Alegre (Brasilien) statt. Auf diesen Foren trafen sich unter dem Motto „Eine andere Welt ist möglich“ in den vergangenen Jahren Menschen aus verschiedenen NGOs, um gemeinsam über die Zukunft der Erde zu beraten. Der gemeinsame Austausch, die gemeinsame Ideenschmiede über alle Grenzen hinweg, stand im Vordergrund. Dies kann sehr befruchtend für das Kultur- und Geistesleben eines Staates sein.¹²

Als zweites sehen wir auf das Projekt Weltethos. Es wurde 1993 in Chicago mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Religionen begonnen. Es geht dabei um die Entwicklung „Goldener Regeln“ für die friedliche Koexistenz und das friedliche Zusammenleben der verschiedenen Religionen. Dabei wird nicht versucht, eine gemeinsame Religion zu schaffen und die Vielfalt verschwinden zu lassen. Im Gegenteil: für die Vielfalt sollen Grundbedingungen gefunden werden, die ein friedliches Bestehen der verschiedenen Religionen nebeneinander ermöglichen. Diese können in das gesellschaftliche Gespräch gebracht und ggf. durch das Rechtsleben in der Grundstruktur des sozialen Organismus berücksichtigt werden.¹³

Die Beispiele zeigen das Charakteristische für die Zusammenarbeit im Geistesleben. Zu verschiedenen gesellschaftlichen Herausforderungen kann sich beraten und können Ideen entwickelt werden. Die Offenheit bzw. Berücksichtigung der Vielfalt ist dabei entscheidend. Es geht nicht um die Errichtung einer Monokultur. Die entwickelten Lösungen werden erst nach der Konsensfindung durch Erkenntnisarbeit dem Rechtsleben zum Beschluss weitergegeben. Kulturräte können sich lokal, regional oder weltweit bilden, um diesen Prozess begleiten.

Vielfalt beginnt beim Einzelnen

Vielfalt erüben – Freiheit erlernen

Ein freies Kultur- und Geistesleben lebt von Vielfalt – doch sind wir bereit, Vielfalt zu leben? Wie kann sich jede und jeder von uns auf Vielfalt vorbereiten?

- *Eine Möglichkeit ist, dass wir uns regelmäßig mit – für uns – neuen Gedanken beschäftigen. Kann ich dabei wirklich die Perspektive des anderen verstehen, ohne dass sich meine eigenen Denkvorlieben fortwährend einmischen und ich*

¹² <https://de.wikipedia.org/wiki/Weltsozialforum>, <http://weltsozialforum.org/>

¹³ <https://de.wikipedia.org/wiki/Weltethos>, https://www.weltethos.org/was_ist_weltethos

doch nur das von mir bereits Bekannte verstehe?

Ein empfehlenswertes Beispiel für diese Übung ist das Buch "Come On!" zum 50. Jubiläum des Club of Rome, welcher 1972 das bekannte Buch "Grenzen des Wachstums" publizierte. In "Come on!" zeigen über vierzig Beitragende Lösungen für die gegenwärtigen Herausforderungen auf. Der Club of Rome ist ein Expertengremium, was sich für nachhaltige Entwicklung einsetzt. Dieser Buchvorschlag ist als Anregung zu verstehen und es könnten zahlreiche weitere hier genannt werden.

Diesseits von Digital

- *Wie viel Zeit verbringen wir vor dem Bildschirm oder mit mobilen Geräten? Kennen wir die positiven und negativen Seiten gut genug? Digitales Fasten nach selbstgesteckten Regeln bringt Bewusstsein und Klarheit über das individuelle Ausmaß.*

Besonders junge und sehr junge Menschen brauchen Unterstützung, um einen gesunden Umgang mit der digitalen Welt zu erlernen. Es geht darum, eigene Medienkompetenz zu entwickeln. Dann kann man andere unterstützen darin, einen neuen Umgang damit zu finden. Ein interessantes Buch mit vielen wissenschaftlichen Hinweisen: „Gesund aufwachsen in der digitalen Medienwelt“¹⁴

Vom standardisierten Abschlusszeugnis zu einer individuellen Beurteilung

Als Vereinfachung ist eine Standardisierung ein erster Schritt. Doch es darf nicht bei der Standardisierung allein stehen bleiben. Was sagt ein zentrales Abitur über Bildungsschwerpunkte einer Schule oder Stärken und Schwächen eines Lernenden aus? Fachhochschulen und Universitäten brauchen die Möglichkeit, Zugangsvoraussetzungen frei zu bestimmen (bis hin zu Eingangsprüfungen), insofern dies der jeweilige Studiengang aus seiner Konzeption heraus rechtfertigt. So gibt die Note eines Zentralabiturs über die Kreativität einer Bewerberin für ein Designstudium so gut wie keine Auskunft. Es muss für Schulen möglich werden, Fähigkeiten, die Lernende auf Grund eines Bildungsschwerpunktes der Schule erworben haben, im Abschlusszeugnis zu dokumentieren. Die Fähigkeit eines Menschen, sich eigenständig Themen erarbeitet zu haben – gelernt zu haben, wie gelernt werden kann – ist wichtiger als eine Beno-

¹⁴ <http://www.aufwach-s-en.de/2018/11/gesund-aufwachsen-in-der-digitalen-medienwelt/>

tung aufgrund von abgefragtem Fachwissen zu einem bestimmten Zeitpunkt. Ein Beispiel für eine Alternative zum Zentralabitur ist das International Baccalaureate.¹⁵

- *Schüler sollten das Recht haben, bei den Lehrenden auch eine qualifizierte Beurteilung zu erhalten.*

Betriebliche Weiterbildung vielfältig nutzen

Viele Arbeitgeber bieten mittlerweile vielfältige Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen an. In den meisten Bundesländern (Ausnahme: Bayern und Sachsen) gibt es einen Anspruch auf bis zu 5-tägigen Bildungsurlaub. Mitarbeitende sowie Auszubildende in der privaten Wirtschaft und im öffentlichen Dienst können diese Zeit auch bei zahlreichen zertifizierten Einrichtungen außerhalb des eigenen Betriebes nutzen.

- *Möglichkeiten, auch im Berufsleben den Horizont zu erweitern und die dafür vorhandene Zeit nachhaltig zu nutzen, finden sich hier¹⁶*

Ideale verbinden

- *Durch die Erarbeitung gemeinsamer Ideale können partnerschaftliche und freundschaftliche Beziehungen immens gestärkt werden.*

Gemeinsame Ideale ermöglichen es, dass wir über Grenzen, Unterschiede und Entfernungen hinweg die Welt gemeinsam und synergienstiftend verändern.

Selbstsicherheit und Selbstverwirklichung

Es gibt Konzentrations- und Meditationsübungen, die neue Handlungsspielräume und Wahrnehmungsweisen für Mensch und Natur erschließen können. Das führt auch zu Selbsterkenntnis und Positionsbestimmung. So entkommt man dem Aktion-Response-Verhalten, bei dem der Mensch schablonenhaft auf äußere Impulse reagiert.

- *Wir können stets neue Handlungsmöglichkeiten entdecken. Nicht abheben, sondern den Himmel auf die Erde holen. Wir haben nicht nur die Möglichkeit*

¹⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/International_Baccalaureate

¹⁶ <http://www.bildungsurlaub.de/home.html>

zum lebenslangen Lernen, sondern wir können uns auch eigenständig weiterentwickeln. Anregungen sind hier zu finden.¹⁷

Kreativität führt zu Auswegen in Krisen

Wir stehen vor großen Herausforderungen und Krisen. Das zeigt sich im globalen Maßstab am Klimawandel, an Hunger und Armut, Wirtschaftskrisen sowie an vielen festgefahrenen Konfrontationen. Die Kreativität ist ein Helfer zur Lösung zwischenmenschlicher Aufgaben und bei der Gestaltung der Zukunft.

Neue Wege schon im Kleinen zu gehen, kann andere im Umfeld inspirieren und auch für große Zusammenhänge als Vorbild dienen.

- *Wie sieht es mit der eigenen Kreativität aus? Welche Kreativitätstechniken kenne ich?¹⁸*

Werde kulturkreativ

Das kulturelle Leben sollte vielfältiger und tiefgründiger werden. Es ermöglicht Begegnung und Austausch. Besonders nach den Einschränkungen durch COVID-19 – kulturell Engagierte spüren die Einschränkungen immer noch hautnah. An vielen Orten könnten Gesprächsrunden, Lesekreise, Vorträge, Garten-, Musik-, Theatergruppen usw. organisiert oder bestehende Initiativen unterstützt werden. Im Gegensatz zu den materiellen Rohstoffen sind unsere menschlichen Kapazitäten nahezu unerschöpflich – Wachstum im Kultur- und Geistesleben ist grenzenlos.

Kleine Spenden können großes bewirken

Kulturelle Vielfalt nährt sich durch Schenkungsgeld – Spenden ergeben Sinn.

Die Zukunft „freut“ sich über Gelder oder Zuwendungen, als Schenkungen oder wenn gestiftet wird. So können Projekte und Initiativen finanziert werden, die ohne geschenktes Geld schwerlich möglich sind. So kann völlig Neues entstehen. Bildungs- sowie Kulturprojekte mit Bezug zur Ökologie, welche besonders der Jugend zugutekommen, sind die produktivsten Zukunftsgaranten. Es gibt eine Vielfalt von Natur-, Landwirtschafts-, Theater-, Musik- und Sozialprojekten, die jeder Einzelne fördern kann. Die Unterstützung von Partnerschaftsprojekten in armen Ländern fördert zudem ein globales Zukunftsvertrauen.

¹⁷ <https://www.mindful.org/mindfulness-how-to-do-it/>

<https://www.anthroposophische-meditation.de/meditation/meditation>

¹⁸ <https://de.wikipedia.org/wiki/Kreativitätstechniken>

<https://www.ideenfindung.de/%C3%9Cbersicht-Liste-Kreativitaetstechniken-Ideenfindung.html>

<https://coaching-unterwegs.org/einzelcoaching-unterwegs/>

- *Gezielt ausgewählte Projekte am Monatsende 5 Euro zu spenden, kann viel bewirken und Crowdfunding ist ein wesentliches Instrument, um neue Wege zu gehen und die Welt zu verändern.*

Suche nach dem weltweiten direkten menschlichen Austausch

Die Verbindung mit anderen Gruppen weltweit und das Austauschen von Einsichten und Erfahrungen kann sinnstiftende Ideen verbreiten und so vielerorts neue Lebensverhältnisse schaffen. Besonders in armen Ländern könnten durch neue dezentrale, sozial-ökologische Lebensformen Hungersnöte, starkes Bevölkerungswachstum, Umweltschäden und Hoffnungslosigkeit überwunden werden.

- *Direkte Gespräche mit Menschen in anderen Ländern und einem andersartigen Lebensumfeld helfen, die Unterschiede und anderen Denkweisen besser zu verstehen und zu tolerieren.*

Wie verhalte ich mich in sozialen Medien?

Schnell etwas weitergeleitet und geteilt? In einem Post oder Kommentar Stellung bezogen? Welche Qualität haben meine Informationen, die ich mit anderen teile? Sind die Inhalte überprüft und die Quellen angegeben? Oder bin ich auf einen Zug der "Meinungsmache" unreflektiert aufgesprungen?

- *Eigenständige und unabhängige Meinungsbildung bereichert die Gemeinschaft. Das Vertreten von Meinungen im hier gezeigten Sinne fördert Diskussion und Erkenntnisprozesse und damit die Möglichkeit, eigenverantwortlich zu handeln*

Warum nicht immer die Umwelt schützen?

- *Auch Wochenenden und Urlaube können kreativ zum Gärtnern, zum Wandern, in Seminaren und zu vielem mehr verwendet werden. Warum sich nicht einfach in einem Freiwilligenprojekt engagieren und gleichgesinnte Menschen kennen lernen?*

Ja manchmal, wenn der Kulturgewinn überwiegt oder Verwandte und Bekannte besucht werden, sind wir auf klimaschädliche Transportmittel wie Flugzeug oder Schiff für unsere Urlaubsreise angewiesen. Doch warum nicht zumindest darauf achten, dass

der CO₂-Ausstoß auch kompensiert wird? Möglichkeiten dazu gibt es viele.¹⁹

Aktives Zuhören und Beobachten als Weg zum Verständnis

Kontemplatives Beobachten und Zuhören, besonders in der Natur und im Sozialen, erweitert den Horizont. Zur Überwindung von selbstbezogenen und festgefahrenen Vorstellungen und Meinungen hilft es, tiefere Fragen den Mitmenschen, der Welt und besonders sich selbst zu stellen. So können neue An- und Einsichten gefunden werden.

¹⁹ https://co2.myclimate.org/de/offset_further_emissions, <https://www.natureoffice.com/co2-ausgleich>, https://www.naturefund.de/wissen/co2_rechner

WEGE ZU EINEM GERECHTEN, AUF GLEICHHEIT BASIERENDEN RECHTSSYSTEM

Mittelfunktion

Im Rahmen eines sozialen Organismus erfüllt das Rechtsleben eine vermittelnde, ausgleichende Aufgabe. Dazu gehört auch, dem Kultur- und Geistes- wie dem Wirtschaftsleben einen klaren, nachvollziehbaren Rahmen zu geben. Eine auf Gerechtigkeit beruhende Rechtsordnung wird den gesamten sozialen Organismus stets neu festigen. Die verschiedenen Interessen und immer neu aufkeimenden, sich ausbreitenden Lebensimpulse werden harmonisiert. Diese Harmonisierung ist nicht nur durch die Veränderung der allgemeinen Verhältnisse, sondern auch von jedem Einzelnen in unseren sozialen Begegnungen zu leisten.

In einem gesunden Verhältnis von Kultur- und Geistesleben und Rechtssphäre gewährleistet der Staat den Menschen einen freien Raum zur persönlichen Entwicklung. Allen menschlichen und gesellschaftlichen Strömungen gegenüber verhält sich der Staat neutral, soweit diese nicht Rechtsvorschriften verletzen. Das Staatswesen baut in Zukunft auf Einfachheit, Klarheit und Effizienz auf. Je weniger staatlicher Einfluss, je besser für die Gesellschaft und die Demokratie.²⁰

Im Wirtschaftsleben wird die Tendenz des ungebremsten, stetig wachsenden Verbrauchs und der Nutzung bzw. Ausnutzung der Natur durch den Menschen sinnvoll eingegrenzt. Prinzipien der Nachhaltigkeit greifen; für Menschen finden physische wie spirituelle Gesundheit und Arbeitsruhe Berücksichtigung. Hier sind Regelungen über Art, Zeit und Maß der Arbeit zu benennen, durch die die Wirtschaft eine Verbindlichkeit eingeht, die mit der Abhängigkeit von Rohstoffen vergleichbar ist.

Demokratie

Sie ist die zeitgemäße Art und Weise, wie mündige Menschen durch Mehrheitsentscheidungen direkt durch Volksentscheide oder indirekt durch Vertreter Rechtsvorschriften vereinbaren. Dabei wird das Gleichheitsprinzip verwirklicht (Stimmengleichheit, Gleichheit vor dem Gesetz). Diese menschliche Ebene der Gleichheit ist vielen bereits bewusst, wenn auch in wenigen Ländern zufriedenstellend verwirklicht.

Wir sollten nun auch auf der sachbezogenen Ebene der Gleichheit einen Anfang wagen: Die Menschen dürfen nur über Aspekte ihres Zusammenlebens abstimmen, die

²⁰ *Der Staat soll eine solche Einrichtung erhalten, dass er der freien Entfaltung der Einzelpersönlichkeit den möglichst großen Spielraum gewährt. Die allgemeinen Einrichtungen sollen in dem Sinne gemacht werden, dass nicht dem Staate als solchem, sondern dass dem Individuum gedient ist. J. G. Fichte hat dieser Tendenz einen scheinbar paradoxen, aber ohne Zweifel einzig richtigen Ausdruck gegeben, indem er sagte: der Staat ist dazu da, um sich selbst allmählich überflüssig zu machen. Rudolf Steiner, <http://fvn-archiv.net/PDF/GA/GA031/GA031-254.html>*

alle gleichermaßen betreffen und beurteilen können. Damit sind Sachverhalte gemeint, bei denen weder Berufserfahrung noch spezielle Fähigkeiten notwendig sind (wie im Kultur- und Geistesleben bzw. Wirtschaftsleben).

Hieraus ergeben sich als langfristiges Ziel die Staatsaufgaben: Das Rechtsleben regelt allein die Grund- und Menschenrechte und den inneren und äußeren Schutz der Staatsangehörigen. Der heute "all-zuständige" Staat wird daher viele Aufgaben an die zwei anderen Teil- bzw. Subsysteme überleiten; er selbst wird in Zukunft in einen Minimalstaat überführt.

Dies erfordert jedoch eine gründliche Vorbereitung der anderen Teilsysteme in ihren Grundfunktionen, um nicht gegenteilige oder ungewollte Effekte auszulösen. So ist von einer Überführung bisherigen Staatsaufgaben in das *jetzige* Wirtschaftssystem, also von einer weiteren Privatisierung der Infrastruktur (Straßen, Schienenwege, Wasser- und Stromnetze, ...) abzusehen. Da sich viele Unternehmen überwiegend auf die Gewinnmaximierung und damit auf den kurzfristigen Unternehmenserfolg ausrichten, werden langfristige Investitionen unterbewertet. Damit drohen diese nicht umgesetzt zu werden. Die bestehenden Infrastruktureinrichtungen werden folglich abgenutzt, ohne die notwendigen Erneuerungsinvestitionen zu tätigen. Letztendlich werden solche Investitionen gerne auf den Staat übertragen, der dann auf Kosten des Staatshaushaltes oder der Gesellschaft den Investitionsstau beheben muss.

Prominente Beispiele für eine nicht nachhaltige Privatisierung sind das Schienennetz in Großbritannien in den 90er Jahren sowie der Einsturz der privat betriebenen Morandi-Brücke in Genua im Jahr 2018. Erst durch die Einführung einer Wirtschaftsordnung, die Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt stellt, kann der Staat vom Betrieb der Infrastruktureinrichtungen entlastet werden.

Dadurch wird deutlich, dass die Ideen der Dreigliederung bewegliches Denken und Handeln erfordern. Ziel ist es, alle drei Teilsysteme im Gleichgewicht nach und nach aufzubauen, ohne die Kontinuität der Wirtschaft zu beeinträchtigen oder ein staatliches Chaos zu bewirken – ein Balanceakt mit fließenden Übergängen und ohne abrupte Veränderungen innerhalb der Teilsysteme, der stets das Ganze im Auge behält.

- *Unterstützen Sie aufklärende Prozesse zur Verschlinkung des Staates und zur Weiterentwicklung der Demokratie und Verfassung.*

Staatsform - Direkte oder/und indirekte Demokratie

Den Bürgern eines Staates ist es überlassen, die genauere Ausgestaltung der Verfassung und darauf bauend die methodische Art und Weise der Gesetzgebung selbst festzulegen. Eine Mischform aus Parlament und Direktdemokratie wird realistisch sein.

- *Besonders wichtige Aspekte sollen stets ein obligatorisches Referendum (Volk*

und Parlament stimmen gemeinsam ab) bzw. mindestens Zwei-Drittel-Mehrheiten der Abgeordneten erfordern. Unabhängig hiervon muss die spätere Verfassung Regelungen enthalten, die sowohl direkte Abstimmungen durch das Volk als auch indirekte Abstimmungen durch das Parlament auf allgemeinmenschliche Gebiete begrenzt.

- Informieren Sie sich zu den Positionen zum Art. 146 GG, der die Ablösung des Grundgesetzes bestimmt, sobald das deutsche Volk in freier Entscheidung eine neue Verfassung beschließt.

Volksentscheid

Ein bundes- und europaweiter Volksentscheid ist notwendig, damit Bürger gemeinsam die Grundlagen unserer Gesellschaft gestalten. Dazu existiert bereits ein mit viel Erfahrungen voll ausgearbeiteter Entwurf.²¹

- Er sieht drei Schritte vor: das Volksbegehren, durch das Vorschläge in den Bundestag eingebracht werden. Falls diese Vorschläge keine Berücksichtigung finden, wenden sich die Initiatoren in einem Volksbegehren direkt an die Bürger. Wenn es genügend Unterstützung und Interesse bei den Mitbürgern findet, entscheiden die Bürger mit einem Volksentscheid über Annahme oder Ablehnung des eingebrachten Themas.
- Unterstützen Sie die Einführung von Volksentscheiden auf allen föderalen Ebenen als notwendiges Element der Kontrolle der Vertreterinnen und Vertreter in den Parlamenten, auch zur stetigen Weiterentwicklung des Rechtssystems aus der Mitte des Volkes.

Gewaltenteilung - Einschränkung staatlicher Gewalt

Der demokratische Staat möge die Menschen schützen und ihnen Raum zur Entwicklung geben. Andererseits sollen die Menschen auch vor missbräuchlicher Gewaltanwendung des Staates geschützt werden. Ein Mittel dazu ist die von Montesquieu weiterentwickelte Gewaltenteilung in Rechtsprechung - Gesetzgebung - vollziehende Gewalt.

- Die historisch entwickelte Gewaltenteilung soll eine Weiterentwicklung erfahren: Die alte, gefühlte Über-/Unterordnung zwischen Staat und Bürger, wie einst in der Monarchie, soll einem neuen Bewusstsein Platz machen, dass die

²¹ <https://www.mehr-demokratie.de/gesetzentwurf/>

Menschen ihre Angelegenheiten als einander Gleiche selbst verwalten.

- *Die alte Gewaltenteilung wird zur neuen Aufgabengliederung: einerseits zwischen den drei Teilsystemen Kultur- und Geistesleben, Rechts- und Wirtschaftsleben wie andererseits auch im Rechtssystem selbst. Mit dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabengliederung wird die Schutzaufgabe der historischen Gewaltenteilung sinnvoll weiterentwickelt.*

Verfassung und grundlegende Bestimmungen

Das Volk hat das alleinige Recht, sich eine Verfassung zu geben, diese zu ändern oder kann dem Parlament ein Mandat zur Änderung erteilen. Vor allem grundlegenden Entscheidungen außenpolitischer und militärischer Art sollte das Volk in einer Verfassung langfristig selbst festlegen oder per Volksentscheid selbst bestimmen (s.o. zu Staatsform – Direkte oder/und indirekte Demokratie, Art. 146 GG).

Beispiele:

- *Verbot der Produktion bestimmter Waffen (Landminen, Kernwaffen)*
- *Verbot von Waffenexporten*
- *Verbot des Einsatzes der Bundeswehr im Ausland*
- *Austritt aus der NATO*
- *Verbot des Einsatzes der Bundeswehr für Angriffskriege*
- *Erklärung der Neutralität Deutschlands*

Föderalismus – Kommunen, Bundesländer, Bundesrepublik

Auch der Föderalismus ist ein Prinzip des Rechtslebens. Es bedeutet, dass ein Staat sich in mehr oder weniger selbständige Bundesländer gliedern kann. Die unteren Ebenen sollen vor den oberen Ebenen Vorrang haben, wenn sie eine Leistung erbringen können (Subsidiaritätsgrundsatz). Neben der Gewaltenteilung ist dieses Prinzip ein weiteres Mittel gegenseitigen Ausgleichs und gegenseitiger Kontrolle (checks and balances) der demokratischen Organe. Auch bietet der dezentrale Föderalismus die Möglichkeit, die örtlichen Bedürfnisse der Menschen und regionale Gegebenheiten besser zu berücksichtigen.

- *Stellen Sie politische Forderungen an EU- und Nationalpolitiker für eine Rückverlagerung der Kompetenzen, um auch die sogenannte vertikale Gewaltenteilung (wieder) zu stärken.*

Politische Willensbildung - Parteien - freies Mandat

Parteien wirken heute nicht nur an der politischen Willensbildung mit, sie beherrschen sie. Die Gewaltenteilung als Aufgabenteilung innerhalb des Rechtssystems wird durch die Parteien und Lobbyisten zunehmend unterlaufen. Aber auch im Wirtschaftsleben, Geistesleben sowie in den Medien haben sich die „Parteisoldaten“ an den entscheidenden Schalthebeln postiert. Diese schleichende Machtkonzentration allein begründet eine verstärkte funktionale Aufgabenteilung sowohl innerhalb des Staates als auch über die Staatsebene hinaus. Dies wird die bestehende Macht der Parteien einschränken oder unterbinden. Es spricht grundsätzlich nichts dagegen, dass sich Parteien gründen. Sie fungieren in Zukunft im Hintergrund. Im Vordergrund stehen Bürger, Parlamentarier und das Parlament.

Die Bürger und Wähler verlassen sich zunehmend weniger auf phrasenhafte Wahlversprechen, die zumeist in der folgenden Legislaturperiode nicht von den Parteivertretern umgesetzt werden. Auf den parteigebundenen Abgeordneten im Parlament lastet der Druck der Parteien. Das hat dazu geführt, dass sich die Grenze zwischen zulässiger Fraktionsdisziplin und unzulässigem Fraktionszwang immer mehr verwischt hat. Das freie Mandat aus Art. 38 GG, wonach der einzelne Abgeordnete weisungsfrei und seinem Gewissen verpflichtet ist, wird zur Farce, d.h. wird faktisch zu einem imperativen Mandat.

- *Die Gesetzgebung sollte darauf hinwirken, dass Entscheidungen nur noch auf Mündigkeit und Gewissen beruhen; nicht mehr zulässig sind Fraktionsentscheidungen und der damit verbundene unbotmäßige Druck auf die Abgeordneten.*
- *Wenden Sie sich gegen die Spaltung der Gesellschaft in links und rechts, in konservativ und progressiv. Treten Sie für Sachpolitik ein, indem Sie den Einfluss der Parteien im Rahmen einer neuen gesamtgesellschaftlichen Aufgabenteilung zurückdrängen und freie Gewissensentscheidungen für jede Rechtsfrage auf allen föderalen Ebenen ermöglichen.*

Parteien-Demokratie in Mandate-Demokratie verwandeln

Seit dem Debakel der Landtagswahlen in Thüringen stellen sich viele Fragen. Sind unsere Volksvertreter wirklich die Vertreter des Volkes, also unsere Vertreter? Oder handeln sie aus machtpolitischem Kalkül? Warum müssen die Vertreter des Volkes sich in Parteien zusammenfinden? Sind nicht im Bundestag die Entscheidungen auf sachlicher und kompetenter Ebene zu treffen? Dafür bedarf es keiner Parteien. Parteiprogramme, die von niemandem eingehalten werden, sind Schall und Rauch und hohle Versprechungen. Außerdem vertreten die Abgeordneten (also die Mitglieder des

Bundestages) nach Art. 38 GG das Volk und sind in ihren Entscheidungen ihrem Gewissen unterworfen – und nicht den Parteien. Der Fraktionszwang unterminiert ihre Gewissensfreiheit und beschneidet die individuelle Freiheit der Abgeordneten. Spendenaffären rund um die Parteienfinanzierung haben in der Vergangenheit (Flick, Kohl) gezeigt, wie korrupt und anfällig ein solches System sein kann und welche Gefahren dadurch für das Volk entstehen können.

- *Bundestag und Bundesrat mögen ein Gesetz zur Neufassung der Abgeordnetendemokratie erlassen und verabschieden, das zur Eingrenzung des Einflusses der Parteien führen möge.*
- *Informieren Sie sich über die Beeinträchtigung der Gewaltenteilung durch die Parteien und fordern Sie die dauerhafte Beschränkung der Macht der Parteien im Rahmen einer Verfassungsänderung bzw. durch neue oder durch Abänderung bestehender Gesetze.²²*

Weniger Abgeordnete im Bundestag

Derzeit sind 709 Mitglieder im Bundestag (MdB). Die hohe Zahl resultiert vor allem aus Überhangmandaten. Regulär sind 598 für den Bundestag vorgesehen. 111 sind ausgleichende Überhangmandate. Die Reduzierung hat Vorbild-Charakter, so dass die Länderparlamente ebenfalls nach Reduzierung streben werden. Die Einsparung in 3-stelliger Millionenhöhe kann in Grundlagenforschung und Bildung investiert werden. Der Bundestag hat 598 Sitze. Nach der letzten Wahl im Sept. 2017 ergaben sich 111 Überhang- und Ausgleichsmandate und eine Gesamtgröße von nunmehr 709 Sitzen. Überhangmandate entstehen, wenn eine Partei mehr Direktmandate erhält, als ihr nach dem Verhältnis der Zweitstimmen zustehen würden, was Ausgleichsmandate für andere Parteien nach sich zieht. Die Ausgleichsmandate sind die Folge der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes aus 2013 und dienen der Wahrung der Relationen der Parteisitze im Parlament nach der Verhältniswahl.

Der Bundestag konnte sich 2020 nicht einigen, eine Änderung des Wahlrechts vorzunehmen. Da die Fristen für die nächste Wahl 2021 bereits verstrichen sind, bleibt diese Situation bei der nächsten Wahl bestehen; darüber hinaus könnte wegen Veränderungen der Wahlkreise (Bevölkerungszuwachs etc.) die Zahl der Mitglieder auf über 800 Abgeordnete anwachsen.²³

- *Bundestag und Bundesrat mögen beschließen, dass die derzeitige Größe von 598 Sitzen begrenzt und nach einer Aufgabenreduzierung auf z.B. 300 Sitze*

²² <https://www.gewaltenteilung.de/das-problem/>

²³ <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2020/kw27-de-bundeswahlgesetz-703950>

festgesetzt wird.

- Weiterhin soll der Bundestag einen Entwurf für eine Wahlrechtsänderung für das geltende Prinzip der personalisierten Verhältniswahl ausarbeiten, so dass die Direktwahl gestärkt und die Verhältniswahl geschwächt wird. Wahlkreissieger sollen danach auf jeden Fall in den Bundestag eingehen, dafür werden den Parteien keine Überhangmandate mehr zugestanden (womit auch die Ausgleichsmandate entfallen).
- Zukünftige Abgeordnete können mehrjährige praktische Fachkompetenzen nachweisen.
- Zweitstimmen verlieren damit an Bedeutung, weil sich die Relationen der Zweitstimmen für eine Partei und die der Sitze dieser Parteien im Bundestag damit nicht mehr automatisch ergeben.
- Auch das Gutachter- und Ausschusswesen wird in starkem Maße zu vermindern sein. Spezielle Fragen aus dem Kultur- und Bildungswesen und der heutigen Wirtschaftspolitik können in die Selbstverwaltung der entsprechenden Gebiete (Geistesleben, Rechtsleben und Wirtschaftsleben) übergeleitet werden. Externer Sachverstand wird in vermindertem Maße innerhalb des Parlamentes als auch bei Volksentscheiden hinzuzuziehen sein, wie bei Fragen der Vermögensverteilung und Besteuerung, Grundsicherung oder beim Gesundheitsschutz.
- Langfristig soll die Macht der Parteien, die sich ja auch in der Priorität der Verhältniswahl ausdrückt, geschwächt und das freie Mandat gestärkt werden. Immer mehr werden dann auch allgemeinwohlorientierte Politiker über die Direktwahl in den Bundestag einziehen.
- Dreh- und Angelpunkt zukünftiger Parlamentsarbeit sollte das (nur dem eigenen Gewissen unterworfen) freie Mandat sein, wodurch einer Sachpolitik Priorität verliehen wird. Die Parteien sollten übergangsweise weniger, langfristig überhaupt keine Macht mehr im Parlament haben. Folgerichtig sollte die Direktwahl gegenüber der Verhältniswahl übergangsweise Stärkung erfahren, langfristig alleiniges Prinzip werden.
- Beteiligen Sie sich an der Forderung einer Aufgabenverschlankung und damit begründbarer Verkleinerung des Bundestags.

Klare Aufgabengliederung baut Lobbyismus ab

Mit Lobbyismus wird heute die Beeinflussung staatlicher Legislative und Exekutive durch die Wirtschaft bezeichnet. Dabei versuchen große Unternehmen oder auch Verbände ganzer Wirtschaftsbranchen ihre besonderen Interessen bei der Gesetzgebung bzw. der ministeriellen Ausführung unterzubringen. Das freie Mandat der Abgeordneten im Parlament, wird also nicht allein durch die Partei- bzw. Fraktionsdisziplin eingeschränkt. Auch die Teilinteressen der Wirtschaft gewinnen in der Parlamentsarbeit immer größeren Raum.

Erst die konsequente Gliederung in Rechtssystem und Wirtschaftssystem wird dazu führen, dass die Organe der Legislative (Parlament und Volk) sich allein mit Fragen befassen, die jeder Mensch beurteilen kann. Daher dürfen keine Fragen, die besonderen Fach- und Sachverstand und berufliche Erfahrung benötigen, in der Rechtssphäre entschieden werden.

Mit diesem Grundsatz wird dem heutigen, wachsenden Wirtschaftslobbyismus seine Grundlage entzogen bzw. er muss sich folgerichtig mit seinen ggf. berechtigten Anliegen an die Organe des Wirtschaftslebens wenden. Inzwischen wird vom Lobbyismus als der 5. Gewalt im Staat gesprochen.²⁴ Wie bei den Medien als 4. Gewalt wird auch beim Lobbyismus deutlich, dass eine Weiterentwicklung der Gewaltenteilung über den engen Bereich des Rechtssystem hinaus notwendig ist.

Neuordnung des Rechts nach der Natur der Rechtsverhältnisse

1. Öffentliches Recht ist das Recht, das sich auf die Sicherheit und Gleichheit aller Menschen bezieht, wie das Verfassungsrecht, Straftatbestände, Steuerrecht, Arbeitsrecht.

2. Strafrecht ist das, was geltendes Recht ist gegenüber einer Rechtsverletzung, also die Rechtsfolge. Dieser Teil des Rechtes wird dem Kultur- und Geistesleben als Aufgabe zugewiesen und überwiegend Richterrecht sein. Allein die Feststellung der Straftatbestände soll weiterhin demokratische Aufgabe des Staates sein, wobei bestimmte Tatbestände wie die Todesstrafe nur mit qualifizierten Mehrheiten eingeführt bzw. verändert werden dürfen.

3. Privatrecht ist Recht gegenüber dem, was eben private Verhältnisse der Menschen sind, wie das Vertragsrecht, Schuldrecht, Sachenrecht, Handelsrecht. Auch dieses Rechtsgebiet wird Aufgabe des Geisteslebens werden. Richter zu Punkt 2 und 3 werden vom Kultur- und Geistesleben bestellt. Ihre Amtszeit ist auf 5-10 Jahre begrenzt. Danach endet ihre Amtszeit automatisch.

²⁴ <https://de.wikipedia.org/wiki/Lobbyismus>

Jede und jeder Staatsangehörige hat für den Fall eines Strafprozesses das Recht, sich aus dem Kreis der amtierenden Richter einen Richter für seinen Prozess auszuwählen. Dies dient der größeren Vertrauensbildung zu Richtern bei Menschen z.B. mit Migrationshintergrund oder sonstigen kulturell-geistig bedingten Besonderheiten (z.B. Sprache, Religion).

Bei privatrechtlichen Rechtsfragen sollten Richter als Menschen aus der Praxis urteilen. Ähnlich wie im angelsächsischen Raum wird Privat- und Strafrecht weitgehend „entstaatlicht“. Es wird nach einer Übergangsphase überwiegend zu Richterrecht werden. Die Judikative erfährt damit gegenüber der abstrakteren parlamentarischen Rechtsetzung eine Verstärkung.²⁵

Rechte wurden zu Scheinwaren

Nach heutigem ökonomischem Verständnis und Handeln haben die Produktionsfaktoren Arbeit - Boden - Kapital ebenso einen Preis wie die Waren selbst. Sie sind jedoch nur scheinbar Wirtschaftsobjekte, denn sie bestimmen das Wirtschaftsgeschehen. Durch historisch liberale und neoliberale Ideen hat sich die scheinbare Käuflichkeit dieser Rechte entwickelt, auch als Kommodifizierung („Ware-Werden“) bezeichnet.

Weshalb stellen die Produktionsfaktoren keine käuflichen Rechte dar?

1. Arbeit: Der Unternehmer kauft keine Arbeit, sondern bezahlt - versteckt in hoch arbeitsteiligen Prozessen – die Produkte der Mitarbeitenden.
2. Boden: Der Eigentümer einer Landfläche kauft mit Zahlung einer Geldsumme nicht den Boden, sondern das Recht, andere von der Nutzung des Bodens auszuschließen bzw. ihn selbst zu nutzen.
3. Kapital: Der Erwerb von Geld- und Sachkapital (Unternehmen, Maschinen) muss in Zukunft mehr als ein Recht verstanden werden. Das steht den Menschen natürlicherweise zu, solange sie die Fähigkeiten haben, diese Mittel sinnvoll für andere einzusetzen. Die Nutzung von Kapital zur bloßen Gewinnmaximierung wie die „feindliche“ Übernahme von Unternehmen gleicht modernem Raubrittertum.

➤ *Die drei Faktoren Arbeit, Boden und Kapital sind von dem „Ware werden“ zu befreien.*

²⁵ <https://www.dreigliederung.de/essays/2014-03-dietrich-spitta-die-gliederung-des-rechts-in-privatrecht-oeffentliches-recht-und-strafrecht>

Mit neuen rechtlichen Rahmenbedingungen (s. nachfolgende Punkte Arbeit, Eigentum, Boden, Kapital) wird das Ziel wahrer Preise innerhalb des Wirtschaftslebens erst möglich.

Arbeit

Die Bezahlung und damit die Käuflichkeit menschlicher Arbeit stellt heute einen Rest des alten Sklaventums dar. Dies hat durch den zum Teil gewerkschaftlich organisierten „Lohnkampf“ auf den „Arbeitsmärkten“ zu menschenunwürdigen Verhältnissen geführt. Ein großer Teil der arbeitenden Menschen kann heute durch „bezahlte Arbeit“ den Lebensunterhalt nicht mehr bestreiten. Die alte Gegnerschaft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern sollte partnerschaftlichen Verhältnissen zwischen den Führungskräften und den Mitarbeitern weichen. Es wird nicht die Arbeit bezahlt, sondern jedem Mitarbeiter wird vertraglich vor Antritt der Arbeit ein Anteil am Ertrag zugestanden.

- *Eine im Rechtsleben durch alle festzulegende Maximalarbeitszeit, humane Arbeitsbedingungen und ein Rahmengesetz für eine maximale Spanne der Teilungsverhältnisse zwischen Führungskräften und Mitarbeitern (z.B. 1:10) sorgen für weitere Gerechtigkeit, Humanisierung der Arbeit und Klarheit der Geldströme.*

Grundsicherung - Existenzminimum

Menschen und Bürger, die aus der Erwerbsarbeit herausgefallen sind oder derzeit keine Arbeitsleistungen erbringen können, benötigen finanzielle Unterstützung. Die Grundsicherung ist rechtlich zu gewährleisten, da sie ein Menschenrecht ist. Die finanzielle Absicherung dieser Unterstützungen ist durch die Wirtschaft, Unternehmen oder Assoziationen zu erbringen.

Eigentum

Jedes Eigentumsrecht steht in einem Spannungsfeld zwischen Einzel- und Allgemeinwohlinteresse. Im westlichen Liberalismus hat das römisch-rechtliche Privateigentum zu einer starken Betonung der Einzelinteressen geführt. Das System des sozialistischen Staatseigentums war historisch gesehen nicht erfolgreich.

- *Ziel eines neuen Eigentumsrechts sollte es sein, die Fähigkeiten der Menschen und die Produktionsmittel so zusammenzubringen, dass die natürliche Zusammengehörigkeit zwischen beiden, insbesondere die freie Einzelinitiative*

und das Verantwortungsgefühl, erhalten bleiben. Nach einem Überleitungsprozess tritt ein vorübergehendes Nutzungsrecht an die Stelle des bisherigen Eigentums.²⁶

Geistiges Eigentum

In einer Übergangszeit verfallen alle Rechte an geistigem Eigentum nach spätestens 30 Jahren. Diese Werke werden dann Allgemeingut. Langfristig gibt es keinen Patentschutz im herkömmlichen Sinne mehr. Erfindungen mögen der Allgemeinheit dienen. Alle persönlichen Fähigkeiten, die bei umfassender Betrachtung gesamtgesellschaftlich ermöglicht wurden, fließen so als „Früchte“ wieder in die Gesellschaft zurück.

Kunstwerke vor Kapitalisierung schützen – Künstler schaffen und erhalten Einkommen

Bildwerke von van Gogh oder Monet erzielen bei Auktionen Rekordpreise in Millionenhöhe. Die Frage stellt sich, ob das gerechtfertigt ist. Künstler schaffen Kunstwerke, manchmal auch Meisterwerke. In der Regel ernten sie erst nach dem Tod den Ruhm. Ihre Kunstwerke werden, vor allem nach ihrem Tode, zur Kapitalanlage; die Erlöse aus Handel und Verkauf landen derzeit in den Geldbörsen der Verkäufer. Kunst sollte als Allgemeingut angesehen, nicht wie eine Art Ware behandelt werden. Natürlich können Künstler zu Lebzeiten ihre Kunstwerke verkaufen und so Einkommen erzielen von Käufern, Stiftungen oder Museen.

- *Um Künstler an der Wertschätzung, die ihre Werke oft erst im Laufe von Jahren oder Jahrzehnten erfahren, teilhaben zu lassen, erhalten sie bei einem Verkauf ihrer Werke jeweils die Hälfte des Verkaufserlöses. Werden Werke verstorbener Künstler verkauft, so spenden die Verkäufer die Hälfte des Verkaufserlöses in eine Stiftung, welche die Ausbildung und die Arbeit von anderen Künstlern fördert.*

Menschlich vermehrbares, privates Sacheigentum

- *Privates Eigentum sollte jeder Mensch auch in Zukunft für sein engeres, nicht berufliches Lebensumfeld haben. Dies kann gekauft, verkauft und bedingt vererbt werden. Der Übergang zum produktiven Nutzungseigentum, also zu allem für berufliche, produktive Zwecke verwendeten Eigentum, ist fließend.*

²⁶ <https://www.sozialimpulse.de/fileadmin/pdf/Bodenrecht.pdf>

Grund und Boden, Rohstoffe, Gewässer u.a.

Auch der Boden, die gesamte Oberfläche der Erde, Gewässer, Meere, Luftraum, Rohstoffe, die gesamte Biosphäre und Natur sind nicht (ver-)käuflich oder vererbbar. Dies haben Urvölker wie die Hopi Indianer längst erkannt. Grund, Boden und die Natur sind Allgemeingüter.

- *Im Unterschied zum menschlich vermehrbaren, überwiegend beweglichen Eigentum ist Grund und Boden nicht durch den Menschen vermehrbar. Das Nutzungsrecht für den Boden folgt automatisch dem Eigentum bzw. dem Nutzungsrecht der darauf befindlichen Bebauungen, z.B. Betriebsstätten als Nutzungseigentum (siehe auch www.gemeingutBoden.ch). Das Rechtsleben überwacht den rechtmäßigen Übergang vom einen zum anderen Nutzer.*

Durch die Kapitalisierung von Grund und Boden entsteht gefesselt oder gebundenes Vermögen – sozusagen ein weiterer Scheinwert wie das als Ware behandelte Vermögen. Das bedeutet nicht, dass wir Grund und Boden nicht einen betriebswirtschaftlichen Wert geben können. Die darauf angewendete Arbeit ist das Wertschaffende. Es besteht volkswirtschaftlich im Grunde kein Unterschied, ob wir Geld ausgeben, das einer willkürlichen Geldvermehrung entstammt, oder ob ich dem Grund und Boden Vermögenswert verleihe. In beiden Fällen erschaffen wir Scheinwerte. Diese sind nicht durch reale wirtschaftliche Tätigkeiten hinterlegt. Durch solcherlei Geldvermehrung werden die Preise nach oben getrieben. Das Vermögen sucht sich einen Ort wie den Boden, um sich dort zu manifestieren. Eine neue Bilanzierungsform wie die der Wertbilanz dokumentiert nur noch die Nutzung und den Erhalt, die Abnutzung dieses Vermögenswertes. Im Gedanken des Erbbaupacht-Vertrags kommt dieses Prinzip zum Ausdruck, – nur, dass es sich um ein verstecktes Eigentumsprinzip handelt. Der Eigentümer bleibt eben der Eigentümer. Der Spekulation mit Grund und Boden und den daraus überbewerteten Immobilien und Mietkosten könnte so Einhalt geboten werden. Dienstleistungen rund um den Grund und Boden würde nicht wertmehrend sein. Sie sind als reine Ausgaben zu verbuchen. Preise für Grund und Boden steigen, wenn der Zins niedriger ist. Niedrige Zinsen haben ebenfalls zur Folge, dass eigentlich wertvollere Waren billiger hergestellt werden können.

- *Mit Grund und Boden nicht spekulieren*

Grund und Boden bedarf einer sozial gerechten Nutzung und Pflege und darf nicht egoistischen Interessen anheimfallen. Kriminell erscheint uns der nur noch in Deutschland erlaubte Erwerb von Immobilien mit Bargeld: Dadurch fließt illegitim erworbenes Geld in Immobilien und befeuert deren Preise. Die Planungshoheit der Gemeinden für die Nutzung von Grundstücken schätzen wir als Instrument, Interessen der Bürger zu realisieren.

Wir fordern, dass Spekulation und private Profitmaximierung mit Immobilien verhindert wird:

- *Wertsteigerungen durch Erweiterungen der Nutzung müssen, wenn sie nicht unterbunden werden, dem Staat zufallen.*
- *Der Erwerb von Grund und Boden mit Bargeld muss (weil er der Geldwäsche aus illegalen Geschäften dient) strikt verboten werden.*
- *Grundstücke, die von Kommunen erschlossen und von Besitzern nicht entsprechend genutzt werden, müssen entsprechend hoch besteuert werden. So werden Anreize für die Besitzer geschaffen, damit sie nicht über Jahre brach liegen.*
- *Das Erbbaurecht verschafft zwar im Übergang Linderung. Langfristig jedoch wird eine rechtliche Neufassung des Eigentums im Sinne eines Verantwortungs-, Treuhand- bzw. Nutzungseigentums notwendig sein. Dies hat zur Folge, dass grundlegend neue Rechtsbegriffe in allen Gesetzeswerken eingeführt werden müssen.²⁷*

Privatisierung

Die bisherige (Teil)-Privatisierung von ehemaligem Staatsunternehmens- oder Gemeindeeigentum – Bahn, Telekom, Wasserwerke, Krankenhäuser und anderen kommunalen Einrichtungen – blieb nicht ohne negative Folgen für die Bürger und das Allgemeinwesen. In dieser Weise darf es nicht weitergehen.

Es ist klar zu trennen zwischen der Infrastruktur – Schienen, Straßen, Leitungen, Grund und Boden – und dem Betrieb und der Dienstleistung „Versorgung“ für die Bürger. Preise und Verfügbarkeit dürfen nicht unter dem Diktat der Profitmaximierung verfallen. Die Infrastruktur darf nicht der Willkürlichkeit von Investoren oder eigennützig agierenden Unternehmen überlassen werden.

- *An dieser Stelle werden übergangsweise klare Grenzen für die Besitzverhältnisse und die damit verbundene Nutzung durch den Staat benötigt. Die Veränderung ist nur durch Gesetze zu regeln, welche die Allgemeinheit schützen und die Gleichberechtigung im Zugang zur Versorgung sicherstellen.*

Geld, Kapitalverwaltung und Währung

Der Staat sollte nach und nach die Verwaltung der Währung wie auch Regelungen zur

²⁷ Herrmannstorfer, U.: Scheinmarktwirtschaft, Kapitel: Die Unverkäuflichkeit von Grund und Boden

Geldwertstabilität (heute noch Aufgabe der Zentralbank) in die Hände einer der Allgemeinheit verpflichteten Wirtschaftsverwaltung übergeben. Die Verwaltung des entstandenen Kapitals wird in den Bereich des Geisteslebens zu überführen sein. Nähere Details dazu folgen später.

Steuern

Ein zukünftiger moderner Staat ist im obigen Sinne schlank und damit sind auch die Kosten verursachenden Faktoren den möglichen Erträgen anzupassen. Die derzeitigen staatlichen Ressorts wie beispielhaft

Arbeit und Soziales (jetzt Staat) -> (künftig) Wirtschaftsleben
Bildung und Forschung (jetzt Staat) -> (künftig) Geistesleben
Wirtschaft und Energie (jetzt Staat) -> (künftig) Wirtschaftsleben

gehören nicht zu den Funktionen des Staates, sondern in die anderen Glieder der Gesellschaft.

Das Ausmaß an teils nicht nachvollziehbaren Steuern (mehr als 20 Steuerarten) ist auf ein Minimum zu reduzieren. Der Staat muss Verbote aussprechen, dort, wo eine Schutznotwendigkeit vorliegt. Aber er soll die Steuern, oder besser Abgaben, überwiegend für die Finanzierung seines eigenen Staathaushaltsbedarfs erheben. Dieser Prozess der Entflechtung und Reduzierung der Steuern und Abgaben benötigt Zeit. Für den Übergang schlagen wir vor, gezielte Steuern zu erheben, um gesellschaftsschädliche Fehlentwicklungen zu drosseln oder einzuschränken.²⁸

Gewinne übergangsweise anders versteuern

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben (s. Punkt Steuern), besonders im Kultur-, Bildungs- und Umweltbereich, benötigen Bund, Länder und vor allem auch viele Gemeinden heute mehr Geld.

Wir treten daher dafür ein, dass der Mangel in den genannten Bereichen reduziert wird, indem die Steuerlast gerechter verteilt wird. Die Praxis, gerade von Großunternehmen, die Gewinne in anderen Ländern mit niedrigeren Sätzen zu versteuern, schädigt das Allgemeinwohl und zerstört die Bereitschaft ehrlicherer Steuerbürger.

➤ *Dies soll unterbunden werden. Die Umsatzsteuerfreiheit für Devisengeschäfte*

²⁸ <https://www.bundesregierung.de/re-source/image/1698266/16x9/1023/575/5a5e019fd6754a39d46396246a8736f3/ZP/2019-11-26-grafik-bundeshaushalt2020.png>

und Transaktionshandel muss aufgehoben werden.

Eine von uns angestrebte assoziative Wirtschaftsstruktur wird nach und nach diese steuernde Aufgabe des heutigen Staates übernehmen und mittels gerechter Preise zu einer Blüte von Kultur und Bildung führen.

Wege zu einer gerechteren Besteuerung

Langfristig soll die Wirtschaft das Ziel der Bedarfsdeckung aus eigenem Antrieb verfolgen. Aufgeklärte Konsumenten wollen dabei zunehmend Naturschutz, Schonung von Rohstoffvorkommen, kurz alle Aspekte der Nachhaltigkeit einbeziehen. Weitere Forschung, vor allem aber auch Bildung und breite Aufklärung benötigen jedoch Zeiträume von einigen Jahren.

Dem Staat kommt daher noch übergangsweise eine heute übliche Wirtschaftspolitik zu. Aufbauende und regenerative Maßnahmen zur Förderung und Entwicklung der Natur und Geneseverfahren für Menschen werden daher für eine gewisse Zeit noch durch Steuererleichterungen oder Förderungen gestützt:

- *Einführung einer progressiven Vermögenssteuer für Private und Unternehmen mit einem begrenzten Freibetrag*
- *Im Ausland lebende ausländische Besitzer erhalten keinen Freibetrag.*
- *Dies hätte eine schrittweise Rückholung der großen Besitztümer von den meist anonymen Finanzakteuren zur Folge.*
- *Kleine und mittlere Unternehmen würden so gestärkt und besser positioniert werden. Dezentralisierung würde für alle interessant.*
- *Große Besitztümer würden sich nicht mehr in wenigen Händen befinden, sondern auf viele Menschen und Organisationen überführt werden. Mieten und Pachten würden erwartungsgemäß günstiger.*
- *Eine Transaktionssteuer drosselt auf den sich verselbstständigten Finanzmärkten die Transaktionsgeschwindigkeit und dämmt deren Beherrschung der Realwirtschaft ein. Die Vertreter der Mikro-Steuer-Initiative in der Schweiz haben ausgerechnet, dass schon bei 0,05 % Transaktionssteuer ca. 100 Milliarden Franken eingenommen werden, wenn die Transaktionen trotz der Steuer in gleicher Höhe getätigt werden würden.*
- *Damit könnten dem Staat große finanziellen Spielräume eröffnet werden für eine Stärkung des Kultur-, Bildungs- und Umweltschutzsektors. Diese Aufgaben werden dann nach und nach in die Verantwortung des freien Kulturlebens*

überführt.

- *Steuern auf Gehalt sowie Sozialabgaben der Arbeitenden bis zu Einkommen von z.B. € 70 000 sind drastisch zu reduzieren und schrittweise abzuschaffen, ausgenommen der Sozialversicherungsbeiträge.*
- *Sozial- und umweltfreundlich hergestellte Produkte und besonders Dienstleistungen, die der Gesundheit förderlich sind, könnten preiswerter werden, wenn durch entsprechende Steuern für gegenteilig agierende Unternehmen und deren Produkte eine Umverteilung oder Steuerminderung erreichbar wäre. Auch diese Aufgabe wird langfristig durch Aufklärung und Bildung der Konsumenten ein Selbstverwaltungsziel der assoziativen Wirtschaft werden.*
- *Eine gerechte Besteuerung von Unternehmen wird auch durch das auf europäischer Ebene diskutierte Lieferkettengesetz ermöglicht. Eine transparente Wertschöpfungskette (Lieferkette) ermöglicht zum einen den Kunden eine bewusste Kaufentscheidung, da sie positive und negative Einflüsse auf Mitmenschen und Umwelt (Mitwelt) durch das zu erwerbende Produkt bewerten können. Ebenfalls ermöglicht die Steuer dem Staat höhere Einnahmen für Produkte mit externalisierten finanziellen Effekten als Ausgleich der entstehenden Ökologiekosten. Externalisiert bedeutet: Produkte haben Auswirkungen auf Mitmenschen und Mitwelt, deren negative Folgen nicht vom Unternehmen getragen werden. Durch eine höhere Steuer gilt es, hier Preisgerechtigkeit im Sinne der Nachhaltigkeit zu schaffen.*

Gemeinschaft beteiligen an Vererbung von Vermögen

Große Vermögen entstehen in der Regel nur dadurch, dass viele Menschen, oft über Generationen, zusammengearbeitet haben. Der Mehrwert jedoch kommt nur Wenigen zugute.

Wir akzeptieren übergangsweise Vermögenssteuern, fordern jedoch, dass

- *die Vererbung von Vermögen in Millionen- und Milliardenhöhen deutlich progressiver besteuert wird;*
- *Vermögen ohne Erben nicht teilweise Banken, sondern ausnahmslos dem Staat zufallen.*

Langfristig sollte das Erbrecht nach den Ideen der Dreigliederung auf die Volljährigkeit der Kinder bzw. die Lebenszeit des Partners begrenzt sein. Letzten Nutzern steht das Recht zu, einen Nachfolger für Produktivvermögen zu bestimmen. Sofern sie dies

nicht erreichen können, wird ein sachkundiges Gremium aus dem Kultur- und Geistesleben einen Nachfolger bestimmen. Dem Rechtsstaat kommt dabei nur die Aufgabe zu, die Abläufe auf Rechtmäßigkeit zu überwachen.

Kapital und Nutzungseigentum

Sowohl Geldkapital als auch Produktionsmittel sind nach ihrer Fertigstellung keine Waren mehr. Wir können hier von Nutzungs-, Treuhand-, Verantwortungs-, Kreislauf-eigentum oder auch Eigentum im Fluss sprechen.

Vor Fertigstellung von Produktionsmitteln, die heute komplexe, arbeitsteilige Wertschöpfungsketten zwischen Zulieferbetrieben und Endmontageunternehmen umfassen, sind alle Zwischenfabrikate käuflich und stellen solange Waren da. Mit dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme z.B. einer Maschine hört diese Eigenschaft eines Produktionsmittels auf, was buchungstechnisch einen Negativposten darstellt. Negativposten dieser Art (wie auch die noch im Wirtschaftsleben zu erklärende Geldalterung) bewirken eine wahre Korrelation zwischen Geld- und Warenströmen.

- *Für den Übergang des produktiven Kapitals in die Hände der Fähigsten sorgt das Geistesleben, der Staat achtet auf den rechtmäßigen Übergang.*
- *Für alle Menschen, die Produktiveigentum besitzen, besteht die Möglichkeit, einzelvertraglich Vorformen eines später gesetzlich anzustrebenden Nutzungseigentums zu erproben. Ziel soll es dabei sein, Kapital immer in die Hände der Fähigen zu leiten. Es gibt schon Initiativen und Einrichtungen, die solche Vorhaben fördern, wie z.B. die Purpose Stiftung.²⁹*

Stiftungen und Schenkungen

Stifterinnen und Stifter schenken in der Regel nicht ohne Bedingungen. Mit dem Willen verleihen die Stifter in den Statuten ihrem Vermögen einen Ewigkeitscharakter. Stiftungen erwirtschaften in der Regel ihr Geld aus Erträgen der Kapitalanlagen/Vermögensverwaltung. In den meisten Stiftungsstatuten ist festgelegt, dass das Stiftungsvermögen nicht angetastet oder verbraucht werden darf. Ausnahmen bestehen in sogenannten Verbrauchsstiftungen. Aus den Erträgen der Kapitalanlagen werden Zuwendungen für bestimmte Förderzwecke. Riesige Mengen an Geld werden in oft fragwürdigen Investments in der Finanzwirtschaft angelegt, die eigentlich Schenkungscharakter haben und initial aus unternehmerisch erzielten Gewinnen entstammen. Damit auch Stiftungen anerkannt werden, deren Kapital oder deren Zu-Stiftungen für die satzungsgemäßen Zwecke verbraucht

²⁹ https://purpose-economy.org/de/purpose_de_book_sep2020/

werden können, sollte das Stiftungsrecht so geändert werden, dass dies ausdrücklich erlaubt ist. Das Stiftungsrecht ist bereits geändert, allerdings erscheint es nicht sicher, ob die Behörden solche Satzungen auch anerkennen. Die Anerkennung ist notwendig, damit die Stiftungszuwendungen steuerbegünstigt sind. Stiften soll einen eindeutigen Schenkungscharakter erhalten. Das Geld soll von dem Zweck des Spenders ge- und erlöst werden. Stiftungen benötigen keinen Ewigkeitscharakter. Auch sollte die Gesetzgebung alte Stiftungen in Verbrauchsstiftungen umwandeln.

(S. auch [Verantwortungseigentum \(Wirtschaftsleben\)](#))

- *Fordern Sie von der Politik übergangsweise die Schaffung neuer Rechtsformen (wie das Unternehmen in Verantwortungseigentum UiV), die einen gemeinwohlorientierten Verbrauch oder die Schenkung von Kapital für Unternehmen erleichtert. Langfristig sollte nach Jahren der Wirkung solcher Vorformen ein allgemeines Nutzungs- bzw. Verantwortungseigentum eingeführt werden.*
- *...denn was viele erwirtschaftet haben, sollte auch vielen dienen. Dies soll damit rechtlich dauerhaft Ausdruck finden.³⁰*

Neutralität des Staates gegenüber allen Geistes- und Kulturinhalten

Der Staat hat sich neutral gegenüber allen inhaltlichen Bestimmungen des Geisteslebens (Bildung, Kunst, Religion, Wissenschaften) zu verhalten, soweit nicht durch diese allgemein-menschliche Interessen gefährdet werden. Er sollte sich inhaltlicher Aussagen enthalten.

Eine „staatliche Leitkultur“ sollte er nicht vorgeben oder eigene Einrichtungen kultureller Art betreiben. Dies wird als Verfassungsnorm festzulegen sein. Der Staat sichert die Freiheit auf allen Gebieten, bleibt aber ansonsten zurückhaltend. Er ermöglicht individuelle Entwicklung, greift aber inhaltlich nicht in die freie Entwicklung ein, außer, wenn es zu Rechtsverstößen kommt.

Infektionsschutz als Aufgabe des Rechtslebens

(S. auch [Therapiefreiheit](#) als Aufgabe des Geisteslebens)

Tritt eine Krankheit massiv und mit schneller Verbreitungsgeschwindigkeit auf, müssen staatliche Organe schnell und zielgerichtet reagieren können, sofern die Nachweise einer Gefahr für die öffentliche Gesundheit stichhaltig sind. Nur in diesen Fällen darf in das Arzt-Patienten-Verhältnis, anders als bei individuellen Krankheiten, eingegriffen

³⁰ <http://8b0adadvvv.preview.infomaniak.website/unternehmer-mit-sinn/>

werden. Dies kann nur in enger Abstimmung und Beratung mit den Organen des Geisteslebens, wie einem Gesundheitsrat, geschehen.

Der Katastrophenschutz und die Brandbekämpfung werden unzweifelhaft als öffentliche Aufgabe verstanden, wie auch der Seuchen- bzw. Infektionsschutz.

Der Staat sollte zukünftig keine eigenen Forschungsinstitute betreiben (RKI oder PEI). Vielmehr sollte der Staat die Ergebnisse der Beratung von fachlich und demokratisch bestimmten Gremien, die durch Forschung und Wissenschaft legitimiert sind, entgegennehmen. Ein unabhängiger Gesundheitsrat, dem Geistesleben entspringend, kann die Forschungsinstitute gründen und führen. Die Organe des Staates wären „Empfänger“ der Forschungsergebnisse und nicht Auftraggeber. Die Finanzierung dieser Forschung ist hermetisch gegen Partikularinteressen und wirtschaftlich nutzenorientierte Einflussnahme abzusichern. Parlamentarisches oder direktdemokratisches Abwägen und das Umsetzen in Maßnahmen sind eine konsequente Folge.

Der Staat sollte eine transparente, pluralistische Diskussion aller die Gesundheit betreffenden Maßnahmen in den Medien fördern. So wird Vertrauen in die getroffenen Maßnahmen und deren Wirkung aufgebaut. Alle beschlossenen Maßnahmen sollen einen zeitlichen und sachlichen engen Rahmen haben. Eine Befristung in Monaten zwingt den Staat, den Gesundheitsrat zur aktuellen Lage immer wieder neu zu hören, und das Parlament zur neuerlichen Abwägung der Notwendigkeiten. Eine Maßnahme sollte sachlich auf einzelnen Vorschriften beruhen, statt ganze Gesetze zu benennen bzw. diese außer Kraft setzen.³¹

Mitgestalten auf lokaler Ebene - Wandel fördern und Verantwortung tragen

- *Bürgerräte, kommunale Bürgerentscheide sowie weitere Formen der Bürgerbeteiligung erhalten einen immer größeren Stellenwert. Die Zukunft lautet nicht, bei der Wahl einmal alle 4-5 Jahre Kreuze zu setzen, sondern im lokalen Umkreis die Zukunft mitzugestalten.³²*
- *Beteiligen Sie sich stärker an regionalen politischen Aufgaben. Übernehmen Sie Verantwortung für Ihre Stadt bzw. Gemeinde, in der Sie leben.*

³¹ Podcast mit Prof. Kingreen: <https://verfassungsblog.de/corona-constitutional-37-epidemische-schief-lage/>

³² <https://www.mehr-demokratie.de/>

<https://www.buergerrat.de>

<https://www.buergergesellschaft.de/mitentscheiden/grundlagen-leitlinien/grundlagen/kommunen-und-lokale-demokratie>

WEGE ZU EINER HUMANEN UND SOLIDARISCHEN WIRTSCHAFT

Die Fragilität unseres Wirtschaftssystems tritt durch jede weitere Krise schonungsloser zu Tage. Wem also gehört eigentlich die Welt, die Wirtschaft, die Unternehmen? Kommen wir mit unseren alten Begriffen von Arbeit, Kapital und Eigentum weiter? Teile unserer Geld- und Wirtschaftspraktiken zerstören oder schädigen unsere natürlichen, sozialen menschlichen und kulturellen Lebensgrundlagen. Wie gehen wir mit der Hybris eines immerwährenden Wachstums um? Eher wirtschaftlich orientierte Interessensvertreter nehmen teilweise immer mehr Einfluss auf UNO, WHO, Medien, Politik, Universitäten und Wissenschaft. Damit zugrundeliegende Ursachen im Finanz- und Wirtschaftssystem verändert werden können, bedarf es einer Analyse und umsetzbarer Vorschläge. In einer solidarischen und humanen Wirtschaft stehen die Menschen mit ihren Bedürfnissen (materiell, sozial und kulturell) im Mittelpunkt. Es geht um die Entwicklung des Einzelnen sowie der ganzen Menschheit. Dazu müssen Natur- und Wirtschaftsprozesse ganz neu ergriffen und nachhaltig gestaltet werden. Das Geld hat diesem menschen- und naturwürdigen Prozess zu dienen und nicht umgekehrt, wie das heute der Fall ist. Eine solidarische Wirtschaft ist bestrebt, nachhaltig hergestellte gesunde Lebensmittel, Produkte und Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen. Die natürlichen Grundlagen, Erde, Wasser, Luft und Rohstoffe, gilt es besser vor Raubbau zu schützen.

Armut und Reichtum

Unsere Art, mit Geld und Kapital umzugehen, konfrontiert uns mit erschütternden Fakten. Die Geldvermögen in Deutschland haben sich seit 1999 von 3.142 auf 6.170 Milliarden Euro fast verdoppelt. Die weltweite Staatsverschuldung beläuft sich 2019 auf 52 Billionen Dollar. Davon negativ verzinst waren 25%. Die Schere zwischen Armut und Reichtum geht immer weiter auseinander.³³

82 Prozent des globalen Vermögenswachstums gingen 2018 an das reichste Prozent der Weltbevölkerung, während das Vermögen der ärmeren Hälfte der Weltbevölkerung stagnierte. Die 40 reichsten Deutschen allein verfügen über ebenso viel Vermögen wie die ärmere Hälfte der hiesigen Bevölkerung. Wir zählten 2018 weltweit 42.155 Millionäre. Für 2023 werden über 55.000 erwartet. Mit anderen Worten: die Armut hat gegen den Reichtum wenig Chancen.

³³ Welt Report Credit Suisse: <https://www.credit-suisse.com/about-us/en/reports-research/global-wealth-report.html>
<https://www.oxfam.de/ueber-uns/aktuelles/2018-01-22-82-prozent-weltweiten-vermoegenswachstums-geht-reichste-prozent>

Geldentstehung, Finanzen und Finanzkonzerne

In den Köpfen der meisten Investmentmakler, Banker und Zeitgenossen hat sich die Vorstellung festgesetzt, dass Geld als Ware gehandelt werden kann und darf. Dies führte zur Abkopplung von der Realwirtschaft. Immer mehr Geld fehlt der reale Gegenwert.

Inzwischen sind dies etwa 85 %.³⁴ Das freigewordene Vermögen sucht immer neue Anlageformen und die Besitzer jagen nach weiteren Renditen. Dies entbehrt zum allergrößten Teil jeglicher gesunden ökonomischen Grundlage. Diese Auswüchse haben die Weltwirtschaftskrise 2008 mit verursacht und die Ursachen ans Tageslicht befördert. So haben sich die Derivate-Geschäfte immer aggressiver entwickelt. Derivate sind Versicherungen für Zahlungsausfälle von Unternehmen, Banken und Staaten, nur sind diese so konstruiert, dass diese auch von Nichtbeteiligten und viel weitergehender über einen evtl. Schadensfall hinaus abgeschlossen werden können. Finanz Jongleure und -haie kaufen weiterhin überzeichnete Produkte und wetten auf den Niedergang oder den Aufstieg von Firmen, Banken und ganzen Staaten. Leider haben die daraus gewonnenen Erkenntnisse zu verschwindend wenig Veränderungen geführt: weder in Gesetzesform noch im Verhalten gewisser Kreise unserer Finanzwirtschaft. Die Flutung des Finanzmarktes durch die EZB mit ihrer Geldmarktpolitik wurde seit der Krise 2008 immer weitergetrieben. Die zu Corona getroffenen Maßnahmen haben diesen Prozess noch beschleunigt. Viele kleine und mittlere Unternehmen werden zum Aufgeben gezwungen sein. Deren Geschäfte und Umsätze werden dann zu Minimalpreisen von großen Unternehmen wie Amazon übernommen. Die extrem günstigen Kreditangebote, die i.d.R. nur die Besitzenden bekommen, beschleunigen zusätzlich die Machtkonzentrationen der multinationalen Unternehmen. So haben die Aktiengewinne digitaler Unternehmen wie Google, Amazon, Facebook und Apple von März bis Juli 2020 im Schnitt um etwa ein Viertel zugenommen. Auch wenn große Teile der Bevölkerung derzeit wenig Vertrauen in die Unternehmen³⁵ haben und sich ihnen gegenüber machtlos fühlen, ist das Wirtschaftsleben der richtige Ort, das Geldwesen zu steuern, um die entgleisten Verhältnisse zu heilen. Die Dimensionen des Kapitals, der Finanzwirtschaft und der Eigentumsverhältnisse lassen sich nicht nur in reinen Zahlen, sondern graphisch darstellen.

Die vorzuhaltende Mindestreserve der Banken in Deutschland von 1% (2% in der Schweiz) schafft zusätzliche nahezu unbegrenzte Möglichkeiten für eine „wunder-same“ Geldvermehrung.³⁶ Hinzu kommt die Geldentstehung durch das Giralgeld. Mit

³⁴ <https://de.wikipedia.org/wiki/Realwirtschaft>

<https://money.visualcapitalist.com/worlds-money-markets-one-visualization-2017>

³⁵ <https://www.nim.org/forschung/studien/studienuebersicht/2018-trust-professions-deutsch>

³⁶ <https://de.wikipedia.org/wiki/Mindestreserve>

der zunehmenden Verwendung von Giralgeld seit den 1970-iger Jahren entkoppelten sich Geldgeschäfte und Realwirtschaft. So benötigen nicht nur Banken immer neues Geld, sondern auch Staaten, um ihre Schuldenberge im Griff zu halten. Da Buchgeld eine Forderung der Bankkunden an ihre Bank darstellt, unterliegen diese Forderungen der Insolvenzgefahr eines Kreditinstituts. Durch die Geldflutung durch die nationalen und übergeordneten Gelderzeuger z.B. Bundesbank, FED, EZB, entstanden Inflation, horrende Verzerrung der Preise und inzwischen Negativzinsen.

Geld entsteht derzeit auf drei Wegen:

- *Bargeld-Ausschüttung durch die Zentralbanken (real gedeckt)*
- *Kreditvergabe der Geschäftsbanken*
- *Zentralbankkäufe bei den Geschäftsbanken*

Der dritte Fall stellt sich so dar: Die EU-Staaten benötigen Geld. Dazu lassen sie Staatsanleihen drucken, also Wertpapiere, auf denen wie bei einem Kredit eine bestimmte Summe, ein Zinssatz und eine Laufzeit festgelegt sind. Diese Staatsanleihen werden auf Auktionen an Geschäftsbanken verkauft. Diese Anleihen sind im Übrigen nicht in der Geldmenge M3 enthalten. Anschließend kommt die Zentralbank ins Spiel und kauft den Geschäftsbanken diese Staatsanleihen mit Zentralbankgeld ab. Dieses Geld ist reines Buchgeld und wird nur zwischen der Zentralbank und den Geschäftsbanken oder von den Geschäftsbanken untereinander benutzt. Und dieses Zentralbankgeld druckt sie aus dem Nichts heraus. Es war vorher nicht da und wurde nur zum Zweck des Kaufes geschaffen. Die Geschäftsbanken erhalten bei jedem einzelnen Verkauf eine Provision.

Die Mechanismen der Finanzwirtschaft sind und werden immer komplizierter und komplexer. Nur noch ein ganz kleiner Teil der Menschheit interessiert sich dafür oder durchschaut es. Viele haben dennoch das Gefühl, dass sich wenige in diesem „Spekulationskasino“ auf Kosten der Allgemeinheit und der Natur bereichern.

Wie kommen wir aus diesem Dilemma?

Grundzüge eines möglichen alternativen Weges zu einem neuen Geldsystem

Dazu brauchen wir Offenheit, Mut und den Willen, das Geld und die Wirtschaftsabläufe anders zu betrachten und neu zu ordnen.

Geldmenge im Verhältnis zu Waren und Güterwerten: <https://www.bundesbank.de/resource/blob/754812/38e7381912d2db5281d9effd12a9d4ed/mL/das-weltwirtschaftliche-umfeld-data.pdf>

- *Wir müssen alle schädlichen Spekulationsaktivitäten verbieten oder stark einschränken.*
- *Der Rahmen für Spekulation ist rechtlich (im Rechtsleben) neu zu ordnen.*
- *Geld wird so dem Handel mit sich selbst entzogen.*
- *Wir benötigen vermehrt Geld als eine Art „Potentierer“ (investiv kreativ) für Initiativen und Ideenentwicklung für eine Zukunft mit Substanz und natürlichem Wachstum.*
- *Geld muss an Wert verlieren, sofern die realen Gegenwerte nicht existieren, – genau wie eine Kartoffel, ein paar Schuhe oder ein Haus altert. Alterndes Geld läuft nach einer definierten Zeit ab. Nicht zu verwechseln mit einer Abzinsung des Geldwertes. Geld ist dem Wesen nach eigentlich eine wandelnde oder agile Buchhaltung. Bei seiner Entstehung und in Umlaufbringung wird ein Ablaufdatum festgelegt, an dem es ungültig wird. Denn alle Waren und Produktionsmittel altern und verlieren an Wert. Der reale Verlauf eines Produktwertes bedingt damit auch die Wertigkeit des Geldes und auch das Ablaufdatum. Geld erhält so einen Wechselcharakter. Der Wechselwert lässt sich nicht abstrakt berechnen. Anfänglich lässt er sich nur näherungsweise festsetzen. Das Ablaufdatum muss korrigiert werden können. In lokalen und regionalen Zusammenhängen existieren erste Erfahrungen, auf globaler oder Staatenebene noch nicht.³⁷*
- *Eine verwandte Idee ist der Schuldenerlass, vergleichbar mit der Handhabung des Jubeljahres im Alten Testament. Mit einem radikalen Erlassen aller Schulden fallen auch alle volkswirtschaftlich schädlichen Vermögen und Vorgänge weg.*
- *Die Steuerung der Geldentstehung und Vermehrung durch Kredite war zur Zeit der industriellen Entwicklung nützlich, jedoch ist deren Notwendigkeit abgelaufen und eine andere Form des Umgangs mit Geld und Werten ist angebrochen.*
- *Die weitere ausufernde Geldentstehung durch Kredite ist zu beenden. Eine Idee in diese Richtung hat die Vollgeldinitiative³⁸ in der Schweiz. Sie will den Geschäftsbanken konsequent die Geldentstehung durch Giralkreditvergabe verbieten. Ebenfalls möchte sie nur noch den Nationalbanken erlauben, Geld*

³⁷ Steiner, R., GA 340 und GA 341, Nationalökonomischer Kurs Aufgaben einer neuen Wirtschaftswissenschaft

³⁸ <https://www.vollgeld-initiative.ch>

entstehen zu lassen.

- Die heutigen nationalen Zentralbanken werden zukünftig in veränderter Form den Verwaltungsorganen des Wirtschaftslebens angehören müssen. Sie lassen nur so viel Geld entstehen, dass eine Währungsstabilität garantiert ist. Sie dient nicht mehr der Politik oder den spekulativen Finanzunternehmen.
- Die Steuerung der Geldströme ist zukünftig durch Assoziationen, also Gremien von den am Wirtschaftsprozess beteiligten Menschen und Unternehmen, nach den Bedürfnissen der Bürger zu regeln. Das Geld erhält so nach und nach das notwendige Equivalent zu den Waren und Dienstleistungen.
- Durch die Einführung des alternden Geldes wird ständig Geld aus dem Kreislauf gezogen. Dies kreiert im Gegenzug einen ständigen Neubedarf an Geld im Wirtschaftssystem. Dieses neue Geld kann als Schenkgeld über landwirtschaftliche Betriebe sowie Kultur- und Bildungseinrichtungen direkt in die Realwirtschaft gelangen und dadurch die notwendige Boden- und Kulturentwicklung zur Überwindung unserer sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Probleme stimulieren. Auf diese Art schieben wir nicht einen immer größer werdenden Schuldenberg vor uns her, sondern tragen ihn ab.
- Die Geschäftsbanken als Dienstleister werden weiterhin unsere Konten führen und vermitteln unsere Sparguthaben an Kreditsuchende.
- Solange Kaufgeld, Leihgeld und vor allem Schenkgeld nicht im gesunden Sinne die gesellschaftlichen Notwendigkeiten abbildet, ist denkbar für eine Übergangszeit, dem Geistes- und Kulturleben Kredite mit, ohne oder mit nur teilweiser Rückzahlungsverpflichtung zur Verfügung zu stellen. Dies könnte zwar Inflation verursachen. Jedoch könnte sich dies als sinnvoll erweisen, um Negativzinsen hervorzurufen. So würde die Anhäufung wachsender Vermögen erschwert.
- Neue elektronische Geld- bzw. Verrechnungssysteme drängen sich zunehmend in unsere Lebenswelt. Beispiele sind Kryptowährungen, Libra, Apple Pay, PayPal. Die Frage drängt sich auf, wer die Nutzniesser sind und wie diese Systeme durch die Gesellschaft kontrollierbar bleiben. Facebook plant den internationalen LIBRA. Dahinter steht die LIBRA Association mit 30 Unternehmen und Organisationen wie Spotify, Lyft, Uber, Coinbase und Kiva. Das WEF World Economic Forum spricht derzeit von einem großen „Reset“.
- Danach soll ein welt- oder europaweites digitales Geldsystem eingeführt werden und alle Nationalwährungen ablösen. Damit wäre den einzelnen Staaten

die Kontrolle über das Geld genommen.

- *Es gibt Alternativen. Auf Sardinien gibt es den Sardex, dem sich über 4000 Unternehmen angeschlossen haben. Dort werden die Transaktionen von den „Real“-wirtschaftenden selber geregelt. Kein Staat und keine anonymen Finanzunternehmen können dort Einfluss nehmen. Weitere Regionen in Italien bauen ebenfalls regionale Verrechnungssysteme auf. Diese können dann ebenfalls überregional Dienstleistungen verrechnen. Diese Entwicklung ist zu begrüßen.*

Deregulierung der globalen Finanzwirtschaft

Eine neue Macht haben Finanzkonzerne wie BlackRock, Vanguard oder State Street gewonnen. Sie dürfen als eine Art Hybris verstanden werden. Sie verwenden die Gelder von Banken, Versicherungen, Staaten und Privatanlegern (ETF) und nehmen massiven Einfluss auf Börsen und Aktiengesellschaften. Sie verwalten das Geld der anderen, ohne ihnen Einflussnahme zu gestatten.

Der Harvard-Professor Einer Elhauge, Kartellrechtsexperte, warnt im Rahmen der OECD: „Der horizontale Aktienbesitz der Finanzkonzerne ist die größte Bedrohung des freien Wettbewerbs unserer Zeit.“ Die deutsche Monopolkommission prangert das wettbewerbsverzerrende Potential der neuen Super-Aktionäre an.

Allein BlackRock ist weltweit an 15.000 Unternehmen beteiligt. Ein Stewardship-Team von „35“ Mitarbeitern sammelt und bündelt alle Informationen, Daten und Algorithmen zu den Kunden, den Bewertungen der Aktiengesellschaften. In deren Händen und Entscheidungen liegt das Schicksal der Weltwirtschaft. Sogenannte Proxy Adviser, das sind von den Finanzkonzernen ernannte Beratungsunternehmen, nehmen zwei Funktionen wahr. Erstens entwickeln sie für ihre Kunden Algorithmen für Abstimmungsstrategien und zweitens nehmen sie auf den Hauptversammlungen die Stimmrechte entsprechend den kalkulierten Ergebnissen wahr. Glass Lewis und ISS nehmen 97 % Marktanteil in Anspruch und geben jährlich auf 44.000 Hauptversammlungen 10,2 Millionen Stimmempfehlungen ab.

Kapitalgesellschaften, die Börse und Risiken

Finanzprodukte und deren 20 handelnde Konzerne verwalten 2019 ein Kapital von 44.335 Milliarden US-\$ (44.335.000.000.000). Zum Vergleich belief sich das Bruttoweltprodukt (BWP) 2014 auf 77.451 Milliarden US-\$³⁹ (77.451.000.000.000). Leicht ist zu erkennen, dass diese Konzerne mehr oder weniger im Hintergrund mehr als die

³⁹ <https://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/globalisierung/52655/welt-bruttoinlandsprodukt>

Hälfte der Weltwirtschaft über ihre Beteiligungen an den Aktiengesellschaften und Fonds kontrollieren können.

- *Finanzkonzerne arbeiten nicht unter Bankenaufsicht wie BaFin und sind nicht Basel III unterlegen.*
- *Anleger haben kein Mitspracherecht mehr.*
- *Entscheidungen werden mathematisch gefällt und können in Bruchteilen von Sekunden ausgeführt werden – first come, first serve.*
- *Private Altersvorsorgesysteme und Banken sind die größten Kunden dieser Finanzkonzerne.*
- *Die Finanzkonzerne sind über ein Netz von gegenseitigen Beteiligungen verbunden und damit nahezu unangreifbar.*
- *Direkte oder indirekte Mehrheiten sorgen für faktische Machtkonzentration über die AG Konzerne.*

Was tun?

- *Finanzprodukte sind nicht hinreichend abgesichert. Bei einem Börsencrash oder einer Wirtschaftskrise können Anleger ihre Anlagen oder Rentenansprüche verlieren, wenn ein Finanzkonzern Konkurs macht. Gesetzliche Rücklagenbildung müssen als Verpflichtung bestehen.*
- *Finanzkonzerne sind als systemrelevant einzustufen, um mehr Transparenz zu erzielen.*
- *Das Kartellrecht sollte übergangsweise härter gefasst sein, bis assoziatives Zusammenwirken nachweisbar funktioniert.*
- *Obergrenzen von Aktienbeteiligungen sind gesetzlich festzulegen.*
- *Eine Mindestlaufzeit von Aktienbesitz ab beispielsweise 1 Jahr ist gesetzlich zu regeln. (Aufgabe des Rechtslebens)*
- *Bei unbotmäßiger Größe eines Konzerns sollte er zerschlagen werden. Dabei sollte die Versorgung von Menschen in den Vordergrund gestellt werden.*
- *Steuerschlupflöcher sind zu schließen, eine gerechte Besteuerung einzuführen.*

Der Wirtschaftsbereich sollte in einem umfassenden Sinne die Verantwortung für seine

Handlungen übernehmen. Entstehende Schäden an der Umwelt oder im Sozialen, wie durch Massenentlassungen, müssen auch durch die Wirtschaftsunternehmen finanziell ausgeglichen werden. Ein Auslagern der Folgekosten auf den Staat sollte nicht mehr möglich sein.

Aktiengesellschaft

- *Sinnvolle Veränderungen des Aktienrechts im Rechtsleben verankern*
- *Stimmenproporz von aktiven und passiven Beteiligungsformen; deren Stimmrecht neu ordnen*
- *Aufsichtsrat: Parität von Mitarbeitenden und anderen gewählten Vertretern*
- *Abstimmungen von grundsätzlicher Bedeutung bedürfen der Zustimmung der Mitarbeitenden*

Kaufen, Leihen und Schenken

Bei der Entstehung von Preisen lässt sich erkennen, welche Impulse und Kräfte in der Volkswirtschaft wirksam sind. Dies besonders, wenn ein Wert mit einem anderen Wert in Wechselwirkung tritt. So entsteht eine aufeinander wirkende und fluktuierende Zirkulation. Merkur oder Hermes stehen Pate. Die preisbildenden und -bedingenden Tätigkeiten sind Kaufen, Leihen und Schenken.

Realistische und sozial verantwortbare Preise entstehen, wenn ein Unternehmer einen Gegenwert erhält, der sich aus der Summe seiner Bedürfnisse und Notwendigkeiten, eingeschlossen der ihm zugehörigen Mitarbeiter errechnet, – und ferner, bis er wieder alle Aufwendungen für ein neues Produkt verfertigt hat. Wirtschaften bedeutet bekanntlich, Erzeugnisse zum Austausch unter Menschen zu bringen. Dieser Austausch bedingt die Preisbildung. Im volkswirtschaftlichen Prozess entstehen und vergehen Werte. Bei dem Weg, den ein Produkt durchläuft, von der Natur, der Arbeit, der Organisation der Arbeit bis zu dem Punkt, wo es beim Verkauf an den Konsumenten übergeht, gibt es eine Wertsteigerung. Ab dann tritt fortwährend eine Entwertung ein.

Natürlich bedarf es auch einer gewissen Haltung beim Verkauf oder bei der Vermietung, den Preis nicht in die Höhe zu treiben. Zwischen Eigentum und Besitz besteht bekanntlich ein feiner, aber sehr gewichtiger Unterschied. Nach unserem geltenden Recht kann ich eine Sache besitzen. Aber sie muss mir nicht gehören. Wenn ich etwas stehle, besitze ich es zwar, aber Eigentümer werde ich dadurch nicht. Eigentum ist das Recht an einer Sache, und zwar auch verbunden mit Pflichten. Besitzer ist derjenige, in dessen Einflussbereich sich die Sache befindet. Er kann auf sie zugreifen, über sie

herrschen. Wie können wir ernsthaft behaupten, dass die Erde unser Eigentum wäre, oder ein Stück Land oder eine sonstige natürliche Ressource? Aus dem Eigentum Kapital zu schlagen, funktioniert immer noch (Prinzip Kaiser, König und Adel). Dies hat solche Blüten getrieben, dass weltweit 42 Zeitgenossen so unfassbar viel Vermögen anhäufen konnten.⁴⁰

Kreditausfall und Eigenkapitalanforderung: Wird ein Kredit von einem Bankkunden nicht bedient und fällt aus, dann kann die Bank das vormals im Gegenzug erzeugte Buchgeld natürlich nicht einfach wieder abschreiben. Es wurde durch Bezahlvorgänge endgültig zu anderen Kunden transferiert. Für die Bank schlägt sich daher der nach Verwertung der Sicherheiten verbleibende Vermögensverlust der Aktivseite in vermindertem Eigenkapital nieder. Dies ist das Kreditrisiko für die Bank. Fallen einer Bank zu viele Kredite aus, erfüllt sie nicht mehr die Eigenkapitalvorschriften der Finanzaufsicht und kann somit zur Liquidation gezwungen werden. Gemäß Basel III⁴¹ muss eine Bank für die Positionen auf der Aktivseite je nach Ausfallwahrscheinlichkeit bis zu 8 % Eigenkapital reservieren. Großbanken sind i.d.R. systemrelevant, too big to fail, und werden, wie nach der Weltwirtschaftskrise 2008, auf Kosten der Steuerzahler ausgewählt, gerettet oder fallen gelassen. Höchst „ungesund“, das heißt: dem Allgemeinwohl abträglich, sind die in Deutschland üblichen „Landesbanken“, die von den Bundesländern gegründet wurden und betrieben werden. Sie mussten in der Vergangenheit durch viele Milliarden Steuergelder vor Konkursen gerettet werden, Gelder, die damit dem Allgemeinwohl entzogen wurden.

Arbeit und Einkommen

Ein gesundes Unternehmenswesen sorgt für alle Mitarbeiter, indem es die Grundbedürfnisse durch Einkommen deckt. In einer arbeitsteiligen Welt arbeitet der Kollege ebenso für sich wie für die anderen Mitarbeiter. So erhält die Arbeit einen Sinn und wertmäßig einen Ausgleich.

Arbeit im konventionellen Verständnis ist bezahlte, abhängige, ganztägige und außerhäusliche Vollerwerbstätigkeit, – in ihrem Entstehen untrennbar verbunden mit der Industrialisierung und einem Bewusstsein vom Menschen als Stellrad des Unternehmenswillens.

Gemeinhin verstehen wir unter der arbeitsteiligen industriellen Welt Arbeit als Ware. Diese halten wir für käuflich. Dabei baut die Arbeit auf einem Menschenrecht auf und gehört damit zentral dem Rechtsleben an.

Menschen erhalten Lohn oder Gehalt für ihre geleistete Arbeit. Das ist eine Verknüpfung, die zu unsozialem Verhalten führt. Einkommen zu erzielen und seine Arbeit zu

⁴⁰ https://www.boeckler.de/pdf/p_wsi_report_43_2018.pdf

⁴¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Basel_III

erbringen, sollte unabhängig voneinander gelebt werden. Damit kann Arbeit als sinnstiftend für das Leben der Arbeitenden wirken. Einkommen dienen so der Ermöglichung des Lebens der Arbeitenden. Sie entstammen aus den Einnahmen der Erlöse für Waren oder Dienstleistungen. Jedem Mitarbeitenden kann so ein individueller Teil davon zuerkannt werden. Einkommen von Vorständen und Top-Führungskräften werden im Rechtsleben gesetzlich ins Verhältnis zu den Einkommen der Mitarbeiterschaft gesetzt.

Die Arbeit hat für den Menschen und die Gesellschaft eine zentrale Bedeutung. Arbeit ist für den Menschen ein Teil seiner Sozialität und seiner Entwicklung. Volkswirtschaftlich beginnt der Wert der Arbeit, wenn die Natur durch die menschliche Tätigkeit verändert/veredelt wird. Die Arbeit wirkt vermögensbildend. Sie korreliert sowohl mit den geistigen wie mit den sozialen Ressourcen. Damit wird klar, dass Automaten oder Roboter keine Arbeit leisten. Sie sind intelligente Maschinen. Sie sind darauf programmiert, Teile der Produktion in einer bestimmten Zeit herzustellen oder bestimmte Aufgaben zu erledigen. Sie erbringen Leistungen. Das bedeutet, sie erledigen bestimmte und vorgedachte, geplante Aufgaben. Arbeit hingegen ist menschengebunden. Sie basiert auf individuellen Anteilen von Mitverantwortung im Rahmen des Unternehmens. Dafür erhält der Mitarbeiter ein Einkommen, um davon seinen Lebensunterhalt zu bestreiten.

Erwerbslosigkeit und Kurzarbeitergeld

Eine bevorstehende globale Rezession könnte zur Folge haben, dass viele Menschen ihren Arbeitsplatz verlieren. Um das zu verhindern, hat die Regierung ein nie zuvor dagewesenes Konjunkturpaket beschlossen. Dessen größter Bestandteil ist das Kurzarbeitergeld. Der Staat bezuschusst die Unternehmen, die das Gehalt der Mitarbeiter weiterzahlt. Höhe und Laufzeit sind variabel. Viele Wirtschaftsunternehmen würden ohne die staatliche Finanzierung des Kurzarbeitergeldes in Konkurs gehen. Eine riesige Arbeitslosigkeit entstünde. Kurzarbeitergeld erscheint beim ersten Hinsehen als Segen, da er Arbeitsplätze sichert.

- *Wir sind der Auffassung, dass es nicht die Aufgabe des Staates ist, Kurzarbeitergeld zu finanzieren. Eigentlich sind die Finanzierung und Auszahlung der Einkommen die originäre Pflicht der Unternehmen. Assoziative Unternehmensräte könnten die Verteilung der Mittel regeln. Unternehmen übernehmen zu wenig Verantwortung für ihre Mitarbeiter, wenn sie diese wohlfeil und gut begründet, jedoch ohne Konsequenzen auf die Straße setzen. Die Verantwortung wird beim Staat und damit den Steuerzahlern abgeladen.*

Wenn zur Bewältigung der Krise schon so viele Schulden geschaffen werden, dann sollten diese Mittel mehr für Forschung, Bildung und Anreize für einen zukunftsfähigen

Strukturwandel genutzt werden.

Unternehmen und Assoziationen

Ohne freie Unternehmen kann es keine freie Wirtschaft geben. Freiheit ist nicht zu verstehen ohne notwendige Rahmenbedingungen, die eine zukunftsorientierte Wirtschaft und Gesellschaft so dringend benötigt. Jede wirtschaftliche Aktivität beruht auf der Leistung der Unternehmen aus der Produktion, des Handels und des Dienstleistungssektors; auch Einrichtungen der Kultur, Bildung und Wissenschaft, Schulen, Krankenhäuser oder soziale Einrichtungen erbringen unternehmerische Leistungen.

Freie Unternehmen agieren in wirtschaftlichen Zusammenhängen, in denen sich Menschen mit ihren Fähigkeiten zu einem bestimmten Unternehmensziel verbinden. Insofern jedes einzelne Unternehmen seine eigenen ökonomischen Impulse und Ziele verfolgt, ist es eine Einheit. Zugleich ist es in der globalen Produktion ein Glied des Ganzen. Unternehmen sind kommunikativ vernetzt. Assoziationen sind – gebaut auf ökonomischer Urteilsbildung und Souveränitätsausübung – das Fundament einer neuen Unternehmensordnung; hier werden die Grundlagen der Produktivität (Grund und Boden, Produktionsmittel) von Produzenten, Dienstleistenden, Händlern und Konsumenten gemeinschaftlich betrachtet und beraten. Anschließend wird ein fairer Interessenausgleich angestrebt. Die Umorganisation wird von den Beteiligten der Wirtschaft selbst in die Hand genommen. Dieser Strukturwandel kann nicht einfach „von oben“ verordnet werden. Es hat ein Lernprozess auf allen Ebenen einzusetzen. Wie in einer Großfamilie müssen die physischen, menschlichen und finanziellen Ressourcen den Gegebenheiten ständig neu angepasst werden. Nur, dass heute nicht mehr nur das Familienoberhaupt entscheidet, sondern, dass alle Familienmitglieder, ihren Fähigkeiten entsprechend, bei der Umorganisation mit einbezogen werden.

Mit den Assoziationen wird das der ganzheitlich-globalen Wirtschaft fremde Verständnis von privatem und staatlichem Eigentum an Produktionsmitteln überwunden und ein neuer Begriff einer Unternehmensverantwortung für Eigentum gebildet.

Wirtschaft sucht von sich aus Zusammenarbeit und Austausch. Das Prinzip der Konkurrenz gilt allein im Wettbewerb der Ideen.

Auf verschiedenen Ebenen benötigen wir Menschen unterschiedlicher Interessensbereiche, die sich zu Assoziationen zusammenschließen. Diese finden sich beispielsweise zum Weiterbestehen eines Dorfladens auf lokaler Ebene, zur Koordination der Busbetriebe auf regionaler Ebene, bis hin zu Wiederaufforstungsprogrammen auf internationaler Ebene zusammen. Es wird kurzzeitige Assoziationen zu Lokal- oder Sachbereichen geben, aber es werden sich auch langfristige Assoziationen zu Fachbereichen von lokalen bis zu internationalen Belangen bilden. Dabei sind die Bedürfnisse der Menschen und die Erhaltung der natürlichen Grundlagen nicht aus den Augen zu verlieren.

Unternehmensgewinne und Einkommen

Wir beanspruchen in der Zusammenarbeit mit anderen jeweils nur denjenigen Teil der gemeinsamen Erlöse, der uns nach Gesetzen und Vereinbarungen zusteht.

Wir treten dafür ein, dass entstehende Verluste solidarisch getragen werden und dass Überschüsse der Gemeinschaft zugutekommen und Organisationen zur Weiterentwicklung unserer sozialen, kulturellen und ökologischen Lebensbedingungen einen Anteil bekommen.

- *Die aktuelle Praxis in Wirtschaftsunternehmen zeigt, dass aus dem Geschäftsbetrieb entstehende Verluste weitgehend von den Mitarbeitenden getragen werden, indem ihnen Kurzarbeit, Lohnkürzungen oder Entlassungen aufgebürdet werden. Im Gegensatz dazu werden „Gewinne“ in der Regel den Kapitalgebern ausgeschüttet, obwohl „Gewinne“ offensichtlich weitgehend den Mitarbeitenden zu verdanken sind. Wir erwarten daher gesetzliche Regelungen, wie mit „Gewinnen“ zukünftig verfahren wird. Vor allem soll geregelt werden, welche Anteile den Mitarbeitenden zugutekommen müssen.*

Unternehmensverkauf legitimieren

Wir arbeiten in und mit Unternehmen, die wir schätzen, und engagieren uns stets für deren Wohl und Existenz. Wir schätzen die Rechte der Arbeitnehmer in Bezug auf Mitbestimmung und Mitgestaltung. Wir üben gegenseitige Wertschätzung aller Mitwirkenden und Verständnis vor allem auch für die Sicherung der Zukunft des Unternehmens.

Wir sind erschüttert über immer wieder vorkommende Verkäufe/Aufkäufe von Unternehmen, ohne dass die Mitarbeitenden darüber mitbestimmen können. Als „Sündenfall“ sehen wir zahlreiche Verkäufe von Mitarbeiter-Wohnungen an Investoren, als Opfer der Daseinsfürsorge die Verkäufe von Kliniken... Als Extremfall sei der geplante Teilverkauf der Deutschen Bahn AG genannt, die der Bund an arabische und russische Investoren verkaufen wollte.

- *Der Verkauf, auch Teilverkauf, jedweden Unternehmens sollte unbedingt von der Zustimmung mindestens der Mehrheit der Mitarbeitenden abhängig gemacht werden.*

Verantwortungseigentum ermöglichen

Wir engagieren uns in unserer Arbeit in Unternehmen genauso, wie in allgemeinwohlorientierten Initiativen und Unternehmungen und erwarten auch hier, dass sie diesem dauerhaft dienen und in keiner Weise egoistischen Interessen anheimfallen.

- Für Unternehmen gibt es bislang keine Rechtsform, die sicherstellt, dass nicht über Vererbung und Verkauf der Wert des gemeinsam erarbeiteten Eigentums an Dritte fällt. Wir wünschen uns zusätzlich zu den bestehenden Rechtsgestaltungen eine weitere Rechtsform für „Unternehmen in Verantwortungseigentum“, die dies sicherstellt.
(Siehe auch [Rechtsform Stiftungen \(Rechtsleben\)](#))

Bedarfsgerechte Produktion und Regionalität

Durch Assoziationen kommen wir von der heutigen naturvernichtenden Überproduktion zu einer bedarfsorientierten Versorgung der Mitmenschen. Die meisten Bedarfsgüter stammen dabei aus der Region. Die wachsende Bewegung der Solidarischen Landwirtschaft zeigt uns bereits, in welche Richtung uns regionale Assoziationen führen können. Landwirte und Gärtner schließen sich mit Konsumenten aus der Region zusammen und besprechen deren Bedarf. Dabei werden aber auch die Möglichkeiten des Bodens und der landwirtschaftlichen Mitarbeiter mit einbezogen. Gemeinsam einigen sie sich auf Menge und Art der Produktion und deren Kosten. Neben einer wirtschaftlichen Verantwortung füreinander werden viele andere Lebensbereiche wie Ökologie, Gesprächskultur, Rechtsformen, Erziehung der Kinder, Leih- und Schenkfragen und kulturelle Themen mit einbezogen.

Wirtschaftswandel durch Bürger heute beginnen

- Vermehrtes Zugehen auf Nachbarn und Kollegen, auch wenn es nicht leichtfällt. Wir sind aufeinander angewiesen – bald vielleicht noch mehr denn je. Arbeit, Ideen, Gärten, Autos und vieles andere kann noch viel mehr geteilt werden!
- Weniger kaufen, dafür vermehrt gesunde und sozial-ökologisch vertretbar hergestellte Produkte, möglichst aus der Region. Käufe bei profitorientierten Konzernen vermeiden, wenn deren Gewinnstreben auf Kosten von Mitmenschen und Mitwelt geht. Als bewusster Konsument habe ich einen enormen Einfluss, vielleicht mehr, als ich es mir vorzustellen vermag.
- In Mitteleuropa stehen jedem Bürger 2.000 bis 2.500 m² Fläche für die landwirtschaftliche Produktion und damit für die Ernährung zur Verfügung. Mitverantwortung und Sicherheiten können z.B. durch Konsumentenkreise geschaffen werden, die sich mit Landwirten arrangieren (Solidarische Landwirtschaft bzw. Community Supported Agriculture).
- Gemeinsam kann Agrarland von Schulden, Spekulationsdruck und Chemie in

Düngemitteln oder Pflanzenschutzmitteln befreit werden. Kultur-Bauernhöfe könnten entstehen, die auch Volkspädagogik, Begegnungsmöglichkeiten, vielfältige Arbeitsbereiche u.v.m. bieten. Nur gesunder Boden schafft gesunde Pflanzen, gesunde Tiere, gesunde Menschen und damit eine gesunde Grundlage für Kultur und Wirtschaft.

- Mittel- und langfristig können die Wohn-, Arbeits- und Sozial-Orte möglichst nahe zueinander gelegt werden. Geh- und Fahrraddistanzen wären ideal. Zumindest kann darauf geachtet werden, dass öffentliche Verkehrsmittel oder Car-Sharing als umweltschonende Alternativen möglich sind.
- Wir verschwenden ungeheure Mengen an Energie ohne wirklichen Nutzen. Schon der bewusste Umgang beim Energie- und Ressourcenverbrauch ändert viel. Mit neuen Technologien können unsere Häuser bis zu 100% energie-neutral oder zu Plusenergiehäusern umgebaut werden, die mehr Energie produzieren, als sie verbrauchen.
- Eine weitere Überbauung unserer Landschaft kann durch die Reduzierung unseres eigenen Raumbedarfes auf ein für alle gesundes Maß zurückgeführt werden. Dies bringt ökonomische, soziale und ökologische Entlastungen.
- Weniger Fleischkonsum lindert den weltweiten Hunger und schont unsere Ressourcen.
- Die Bereitschaft, nachvollziehbare und faire Preise zu bezahlen, stärkt alle Beteiligten! Als Bewusstseinsübung können wir jeden Tag innerlich ein Konsumgut bis zum Anfang seiner Entstehungskette zurückverfolgen.
- Wir können in nachhaltige Projekte investieren mit dem Anspruch auf realistische Renditen. Ökologische Landwirtschaft, Entwicklung von ökologiefreundlichen Technologien, Sozialprojekte usw. Sichere Umwelt- und Lebensverhältnisse sind die Rendite!
- Die Beschäftigung mit zukunftsfähigen lokalen Alternativwährungen, die parallel zum offiziellen Geld eingesetzt werden, stärkt nicht nur das Regional- und Ressourcenbewusstsein, sondern auch die lokale Realwirtschaft.
- Gerade durch Regionalwährungen kann erlebt werden, wie Geldkreisläufe funktionieren und bewusst gestaltet werden können, so dass regionales Wirtschaften beflügelt wird.

Freiraum für gemeinnütziges Wirtschaften

Wir engagieren uns in Initiativen und schätzen bewährte Rechtsstrukturen, die vor allem auch die Anerkennung gemeinnütziger Zwecke umfassen (Stiftung, Eingetragener Verein, Genossenschaft, eGmbH, GmbH. und Aktiengesellschaft).

Wir bedauern, dass Unternehmen als GmbH und AG gesetzlich gezwungen sind, Gewinne zu erwirtschaften und dass deren Geschäftsführer bzw. Vorstände sich strafbar machen, wenn sie Aktivitäten zum Allgemeinwohl ausführen ("Veruntreuung"). Wir wünschen uns gesetzliche Regelungen, die dies ausdrücklich zulassen, ja sogar fördern: Damit wird die im Grundgesetz (GG) verankerte Allgemeinwohlverpflichtung der Wirtschaft zumindest teilweise in eine gesetzliche Regelung übergeführt.

Allgemeinwohl dokumentieren

Wo immer wir mitarbeiten, achten wir darauf, dass alle Zulieferer und die Empfänger unserer Leistungen fair bedient und behandelt werden. Preise und Lieferbedingungen werden stets den Interessen aller Beteiligten gerecht.

Wir engagieren uns dafür, dass, wo immer wir mitarbeiten, zusätzlich zu Gewinn- und Verlustrechnungen und Bilanzen eine Wertebilanz⁴² oder eine Gemeinwohlbilanz erstellt und publiziert wird.

- *Wir wünschen uns, dass der Gesetzgeber zusätzlich zu den geforderten G-V-Rechnungen und Bilanzen derartig erweiterte Rechenschaftsregelungen für alle öffentlich-rechtlichen und gesetzlich registrierten Körperschaften verbindlich vorschreibt, wobei die Art der zusätzlichen Rechenschaftslegung frei gestellt sein sollte. Dabei gilt es vor allem, das Engagement für den Umweltschutz (siehe Artikel 37 Europäische Grundrecht Charta) bewusst zu erfassen und zu dokumentieren. Ganz besonders dringlich erscheint uns, dass die dem Bund, den Ländern und Gemeinden gehörenden Unternehmen (z.B. Deutsche Bahn AG, Stadtwerke, Wasserbetriebe usw.) solche erweiterten Rechenschaftslegungen umsetzen.*

Hierarchien durch differenzierte Führung ersetzen

Wir engagieren uns, wo immer wir arbeiten, für gegenseitige Wertschätzung: Dies erfordert, dass alle Mitwirkenden mit ihren Bedürfnissen, Erwartungen, und Fähigkeiten angesprochen und gefördert werden.

Die heutige Spaltung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer wollen wir schrittweise

⁴² www.wertebilanz.com

überwinden, indem wir versuchen, alle „Mitunternehmer“ zu werden. Den Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden steht hierzu ein großer Wandel bevor, bis hin zur Selbstauflösung und Schaffung einer gemeinsamen Entwicklungsorganisation. In unseren Arbeitszusammenhängen kann dies durch differenziertes, tri-modales Management bewirkt werden: dies, indem Teamarbeit, Führung auf der Basis gesetzlicher Regelungen und Vereinbarungen, sowie Delegation der Verantwortlichkeit praktiziert wird. Weisungsbefugnis wird dabei ausschließlich auf Handlungen beschränkt, die im Rechtsbereich liegen oder sich auf getroffene Vereinbarungen stützen.

- *Wir wünschen uns für alle Unternehmen, dass die Führungsmethoden gemeinsam erarbeitet werden und sich in der Unternehmensphilosophie, in Stellenbeschreibungen und dgl. widerspiegeln. Damit werden die gegenseitige Wertschätzung und individuelle Entwicklung gefördert, wie auch das Wohl des Unternehmens gesichert. Erst durch die Einräumung freier Gesprächsräume und eigener Verantwortlichkeit für jeden Mitarbeitenden werden im Unternehmen die Allgemeinen Menschenrechte und die verfassungsgemäßen Freiheitsräume verwirklicht.*

Menschenrechte an jedem Arbeitsplatz

Wir schätzen die Ideale „Freiheit - Gleichheit - Solidarität“ vor allen anderen. Wir üben, sie in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen, sie zu leben und anderen zuteil werden zu lassen. So erkennen wir, dass ein Mehr an Freiheit die Reduzierung von Gleichheit und/oder Solidarität zur Folge haben kann. Ebenso wird mehr Solidarität dadurch erreicht, dass entweder das Prinzip der Gleichheit oder auch der eine oder andere Freiheitsraum reduziert wird.

- *Wir erwarten in jeder Einrichtung, jedem Verein und Unternehmen, dass diese drei Lebensfelder in ausgewogenem Maße für jeden Mitarbeitenden verwirklicht werden. Dies soll mit den Mitarbeitenden – soweit sie dies wünschen – immer wieder besprochen und vereinbart werden. Hierarchische Führung in Einrichtungen und Unternehmen wird nur dazu benutzt, die „Gleichheit“ aller vor Gesetzen und Vereinbarungen sicherzustellen; Abmahnungen und Sanktionen bedürfen klarer Begründungen mit dem Nachweis von Verstößen gegen Rechtsvorschriften. Teamarbeit und Delegation der Verantwortlichkeit stehen jedem Mitarbeitenden in angemessenem Verhältnis zu.*

Stiftung für Arbeit

Menschen wollen arbeiten. Es ist ein Grundrecht und -bedürfnis. Wir benötigen neue unkomplizierte Zugänge zu gewerblicher wie unbezahlter Arbeit. (Siehe UN Menschenrechte, Artikel 23 UN- Menschenrechtskonvention, (1) Jeder hat das Recht auf Arbeit...⁴³)

Vielleicht sollte eine Stiftung im Sinne einer Assoziation gegründet werden, die Arbeitsangebote sammelt und verteilt. Diese Stiftung könnte „Stiftung der Arbeit“ heißen und würde getragen von möglichst vielen Stiftungen und der Wirtschaft. Soziale wie gewerbliche Unternehmen könnten Arbeitsgesuche oder -angebote anmelden. Jeder könnte auf diese Weise unkompliziert Arbeit geben und Arbeit annehmen. Vielleicht fangen wir mit geschenkter Arbeit an? Arbeit ist eigentlich ein Geben, Einkommen ein dem Folgendes.

SCHLUSSBEMERKUNG

Wir freuen uns, wenn aus diesen Punkten Anregungen für gesellschaftliche Veränderungen erkennbar werden und Impulse für Neues und Veränderungen entstehen. Diskussionen führen wir gerne und Feedback bitte an: info@xxxx.de.

Wir verstehen die Wege in eine zukunftsfähige Gesellschaft nicht als statisches Konstrukt, sondern als eine fortlaufend und weiter zu entwickelnde Arbeitsgrundlage im gesellschaftlichen Diskurs.

Eine Fortsetzung erfolgt.

Hier kann diese Entwicklung weiterverfolgt werden:

www.xxxx.de

⁴³ <https://www.menschenrechtserklaerung.de/die-allgemeine-erklaerung-der-menschenrechte-3157/>